

DEUTSCHE TELEKOM
KONZERN-ZWISCHENBERICHT
1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2017



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DIE FINANZDATEN DES KONZERNS AUF EINEN BLICK

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
UMSATZ UND ERGEBNIS				
Umsatzerlöse	18 646	17 630	5,8%	73 095
davon: Inlandsanteil	32,7	34,5		33,7
davon: Auslandsanteil	67,3	65,5		66,3
Betriebsergebnis (EBIT)	2 771	4 525	(38,8)%	9 164
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	747	3 125	(76,1)%	2 675
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	939	1 047	(10,3)%	4 114
EBITDA	5 963	7 667	(22,2)%	22 544
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	5 550	5 163	7,5%	21 420
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	29,8	29,3		29,3
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert	0,16	0,68	(76,5)%	0,58
BILANZ				
Bilanzsumme	148 624	143 605	3,5%	148 485
Eigenkapital	39 818	38 444	3,6%	38 845
Eigenkapitalquote	26,8	26,8		26,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten	49 963	47 603	5,0%	49 959
CASHFLOW				
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	4 355	3 496	24,6%	15 533
Cash Capex	(3 280)	(3 896)	15,8%	(13 640)
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	1 228	822	49,4%	4 939
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(3 491)	(3 738)	6,6%	(13 608)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	980	828	18,4%	(1 322)

KUNDEN IM FESTNETZ UND IM MOBILFUNK

in Mio.

	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.12.2016 in %	31.03.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.03.2016 in %
Mobilfunk-Kunden	165,8	165,0	0,5%	158,4	4,7%
Festnetz-Anschlüsse	28,3	28,5	(0,7)%	28,8	(1,7)%
Breitband-Anschlüsse ^a	18,6	18,5	0,5%	18,0	3,3%

^a Ohne Wholesale.

Die Definitionen wesentlicher von der Deutschen Telekom verwandter Kennzahlen finden sich im Geschäftsbericht 2016, Kapitel „Konzernsteuerung“ (Seite 31 ff.). Die Zahlenangaben im vorliegenden Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

INHALTSVERZEICHNIS

4 — AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Die Deutsche Telekom auf einen Blick
- 6 Wichtige Ereignisse im ersten Quartal 2017

8 — KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 8 Konzernstruktur, -strategie und -steuerung
- 8 Wirtschaftliches Umfeld
- 9 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 15 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente
- 28 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 28 Prognose
- 28 Risiko- und Chancensituation

29 — KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 29 Konzern-Bilanz
- 30 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 32 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 34 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 35 Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

- 49 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 50 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

51 — WEITERE INFORMATIONEN

- 51 Herleitung der Pro-forma-Kennzahlen
- 54 Glossar
- 54 Disclaimer
- 55 Finanzkalender

AN UNSERE AKTIONÄRE

DIE DEUTSCHE TELEKOM AUF EINEN BLICK

KONZERNUMSATZ

- Wachstumstrend fortgesetzt: Der Konzernumsatz stieg um 1,0 Mrd. € auf 18,6 Mrd. € – ein Plus von 5,8%.
- Mit einem Umsatzplus von 14,9% ist unser operatives Segment USA weiterhin der Wachstumsmotor des Konzerns.
- Auch unser operatives Segment Europa zeigte ein leichtes Umsatzplus von 0,7%; unser operatives Segment Deutschland erreichte mit einem Plus von 0,2% einen stabilen Umsatzverlauf. In unserem operativen Segment Systemgeschäft verzeichneten wir einen Rückgang um 8,3%.
- Auf vergleichbarer Basis – also ohne Wechselkurs- und Konsolidierungskreiseffekte – wuchs unser Konzernumsatz um 3,9%.

EBITDA BEREINIGT

- Unser bereinigtes EBITDA wuchs um 7,5% auf 5,6 Mrd. €.
- Aufgrund des anhaltenden Erfolgs von T-Mobile US konnten wir im operativen Segment USA einen Anstieg des bereinigten EBITDAs um 25,1% erzielen.
- Leicht gestiegen ist das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Deutschland während in unseren operativen Segmenten Systemgeschäft und Europa ein Rückgang zu verzeichnen war.
- Die bereinigte EBITDA-Marge des Konzerns lag mit 29,8% leicht über dem Vorjahresniveau von 29,3%. In Deutschland lag die EBITDA-Marge bei 38,4% und in Europa bei 32,0%.

EBIT

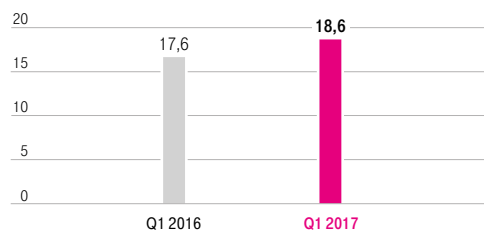
- Unser EBIT sank von 4,5 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €.
- Im EBIT der Berichtsperiode waren im Saldo positive Sondereinflüsse in Höhe von 0,4 Mrd. € im Wesentlichen aus dem Verkauf der Strato (0,5 Mrd. €) enthalten. Die Vorjahresperiode profitierte dagegen von höheren positiven Sondereinflüssen im Wesentlichen aus der Veräußerung unseres Anteils am Joint Venture EE (2,5 Mrd. €) sowie aus Tauschtransaktionen von Mobilfunk-Lizenzen in den USA (0,4 Mrd. €).
- Die Abschreibungen lagen mit 3,2 Mrd. € leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode, im Wesentlichen aufgrund des weiteren 4G/LTE-Netzausbaus bei T-Mobile US.

KONZERNÜBERSCHUSS

- Der Konzernüberschuss verringerte sich aufgrund der oben beschriebenen Effekte um 2,4 Mrd. € auf 0,7 Mrd. €.
- Unser Finanzergebnis verminderte sich um 1,8 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit negativen Bewertungseffekten aus der Ausübung und Folgebewertung eingebetteter Derivate bei Anleihen der T-Mobile US sowie der erfolgswirksam erfassten Wertminderung unseres Anteils an der BT in Höhe von 0,7 Mrd. €.
- Einem Steuerertrag in Höhe von 0,1 Mrd. € stand in der Vergleichsperiode ein Steueraufwand in Höhe von 0,9 Mrd. € gegenüber. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis reduzierte sich um 0,2 Mrd. €.

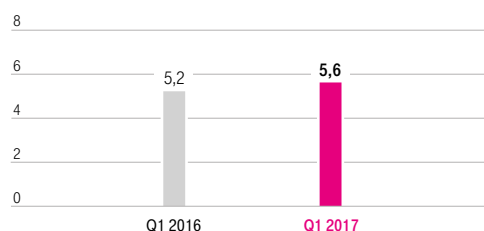
Konzernumsatz

in Mrd. €



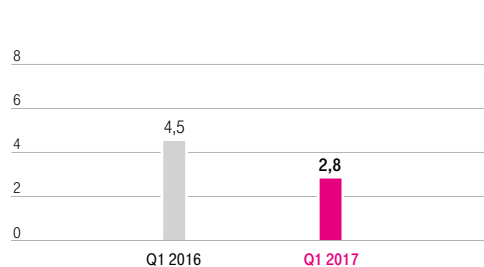
EBITDA bereinigt

in Mrd. €



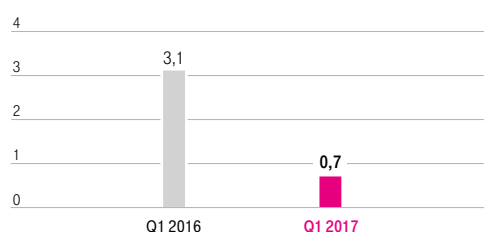
EBIT

in Mrd. €



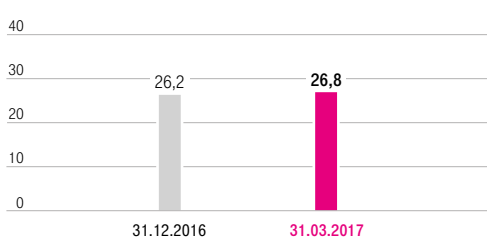
Konzernüberschuss

in Mrd. €



Eigenkapitalquote

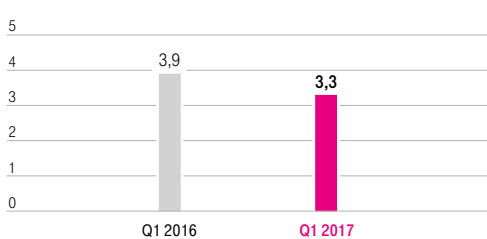
in %

**EIGENKAPITALQUOTE**

- Die Eigenkapitalquote stieg um 0,6 Prozentpunkte auf 26,8 %.
- Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2016 geringfügig um 0,1 Mrd. €.
- Das Eigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 1,0 Mrd. € auf 39,8 Mrd. €. Erhöhend wirkte insbesondere der Überschuss von 0,8 Mrd. €.

Cash Capex

in Mrd. €

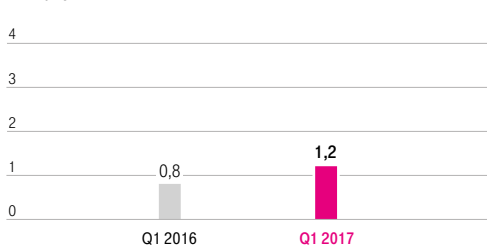
**CASH CAPEX**

- Der Cash Capex (einschließlich Investitionen in Spektrum) verringerte sich um 0,6 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €.
- In der Vorjahresperiode wurden Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € erworben, v. a. in den operativen Segmenten USA und Europa.
- Ohne Berücksichtigung der Effekte aus Spektrumerwerben stieg der Cash Capex um 0,4 Mrd. €, v. a. in den operativen Segmenten USA und Deutschland jeweils im Zusammenhang mit den Investitionen, die wir im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze getätigt haben.

Free Cashflow

(vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

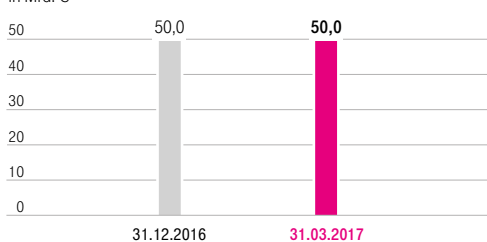
in Mrd. €

**FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)**

- Der Free Cashflow stieg um 0,4 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €.
- Erhöhend wirkte der um 0,9 Mrd. € über Vorjahresniveau liegende Cashflow aus Geschäftstätigkeit, der v. a. von der positiven Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA profitierte.
- Vermindernd wirkte der gegenüber der Vorjahresperiode um 0,4 Mrd. € erhöhte Cash Capex (ohne Investitionen in Spektrum).

Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mrd. €

**NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN**

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten blieben gegenüber dem Jahresende 2016 stabil.
- Die entlastende Wirkung des Free Cashflow (1,2 Mrd. €) wurde zum Teil durch Effekte aus eingebetteten Derivaten bei T-Mobile US sowie den Aufbau von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausgeglichen.

WICHTIGE EREIGNISSE IM ERSTEN QUARTAL 2017

VORSTAND

Der Konzernvorstand der Deutschen Telekom AG wurde zum 1. Januar 2017 um das Ressort Technologie und Innovation erweitert, das von Claudia Nemat geleitet wird. Als neues Vorstandsmitglied verantwortet Srinivasan (Srini) Gopalan seit 1. Januar 2017 das Ressort Europa. Dies hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG in seiner Sitzung am 30. Juni 2016 beschlossen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder erhöhte sich somit von sieben auf acht.

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN

Den Verkauf unseres Hosting-Dienstleisters **Strato** an United Internet für einen Kaufpreis von 0,6 Mrd. € haben wir nach Zustimmung der zuständigen Behörden mit Ablauf des 31. März 2017 abgeschlossen.

ANLEIHEEMISSIONEN

Anfang Januar 2017 begaben wir US-Dollar-Anleihen über insgesamt 3,5 Mrd. US-\$. Weiterhin platzierten wir ebenfalls im Januar 2017 im Rahmen unseres Daueremissionsprogramms (Debt-Issuance-Programm) Euro-Anleihen über 3,5 Mrd. €. Sämtliche Anleihen wurden von der Deutschen Telekom International Finance B. V. mit Garantie der Deutschen Telekom AG begeben.

Im März 2017 platzierte T-Mobile US im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebotes High Yield Notes im Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. US-\$.

Die Emissionen sind Teil unserer allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich dadurch nicht erhöht.

FINANZIERUNGSBEZIEHUNGEN T-MOBILE US

Um die Finanzierungsbedingungen unserer Tochtergesellschaft T-Mobile US und damit auch des Konzerns zu optimieren, haben wir T-Mobile US am 25. Januar 2017 besicherte Kredite von insgesamt 4 Mrd. US-\$ zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung an T-Mobile US erfolgte am 31. Januar 2017. Hiervon wurden von T-Mobile US rund 2 Mrd. US-\$ für die vorzeitige Rückzahlung eines besicherten Darlehens an Dritte verwendet.

Im März 2017 kontrahierte T-Mobile US konzerninterne Anleihen mit der Deutschen Telekom AG über insgesamt 3,5 Mrd. US-\$. Hiervon wurden 2,5 Mrd. US-\$ für die vorzeitige Rückzahlung von Anleihen, die die Deutsche Telekom AG hält, verwendet. Die Auszahlung der konzerninternen Anleihen erfolgte in Höhe von 3,0 Mrd. US-\$ im April und der Rest wird im September ausgezahlt.

Im ersten Quartal 2017 kündigte T-Mobile US 8,25 Mrd. US-\$ Senior Notes, die von externen Investoren gehalten wurden, vorzeitig. Für 1,5 Mrd. US-\$ erfolgte die Rückzahlung bis Anfang März und der Rest wurde bis Ende April zurückgezahlt.

INVESTITIONEN IN NETZE

Projektstart „LTE überall“. Eine weitere Stufe beim Netzausbau starteten wir im März 2017 mit dem großflächigen Rollout von LTE 900 in Deutschland. Das Frequenzband ist besonders gut geeignet, um das Mobilfunksignal tiefer in Gebäude und Wohnhäuser zu tragen. Gleichzeitig wird LTE mit Hilfe dieser Frequenz bis Ende 2019 überall angeboten werden können, wo heute mobile Telefonie bereits möglich ist. Daneben statten wir jeden Mobilfunk-Standort in Deutschland mit RAN (Single Radio Access Network) Technik aus. Der Umbau der Technik und der Einsatz von LTE 900 sind weitere Bausteine, mit denen wir unser Netz auf 5G, den Kommunikationsstandard der Zukunft vorbereiten.

Netzausbau in acht Ländern für NarrowBand-IoT. In Richtung 5G machten wir den Weg für das Internet der Dinge mit der schmalbandigen Funktechnologie (NarrowBand-IoT) frei. Das Netz wird aufgerüstet für Sensoren, die zum Beispiel freie Parkplätze anzeigen oder den Füllstand von Mülleimern durchgeben. Den Ausbau von Netztechnik für diese Schmalband-Anwendungen starten wir in den kommenden Wochen in Deutschland und den Niederlanden. In Griechenland, Polen, Ungarn, Österreich, der Slowakei und Kroatien planen wir, die bereits bestehende NarrowBand-IoT-Netzabdeckung auf weitere Städte im Jahresverlauf zu erweitern.

Ausbau-Offensive Glasfaser für 100 Gewerbegebiete. Im ersten Halbjahr 2017 starten wir in Deutschland ein Sonderprogramm zur Förderung von Gewerbegebieten. In einem ersten Schritt werden 100 Gewerbegebiete in Deutschland an das Glasfasernetz angeschlossen. Damit verfügen die Mittelständler in diesen Gewerbegebieten über hochbitratige Breitbandanschlüsse. Technisch wird der Ausbau entweder über Vectoring und FTTC oder mit FTTH vorangetrieben.

KOOPERATIONEN

Partnerschaft zwischen BT und T-Systems verbessert globale Reichweite für internationale Kunden. BT und T-Systems haben Anfang März eine Partnerschaftvereinbarung bekannt gegeben, die es T-Systems erlaubt, künftig auf zahlreiche Netzwerk-Services von BT zugreifen zu können, um Standorte ihrer Kunden weltweit zu vernetzen. T-Systems und BT können künftig ihre Netze miteinander verbinden, um die Anforderungen einzelner Kunden noch besser zu bedienen. Damit erweitert T-Systems künftig ihre internationale Reichweite um über 60% und kann ihren internationalen Kunden weltweit eine nahtlose Konnektivität von globalen Netzdiensten wie MPLS (Multi Protocol Label Switching) bieten.

NEUE PRODUKTE, TARIFE UND DIENSTLEISTUNGEN

„Feel connected all over Europe“ war unser Motto des Mobile World Congress 2017 in Barcelona. Der zukünftige Kommunikationsstandard 5G stand im Fokus des diesjährigen Messeauftritts. Dass 5G mehr ist als schnelles Internet, demonstrierten wir anhand von Augmented Reality- und Robotik-Anwendungen. Auch blickten wir in die vernetzte Zukunft Europas und machten Augmented Reality und Position Tracking auf einer Carrera-Bahn, Smart-Parking- und Predictive-Maintenance-Lösungen im Bereich Internet der Dinge oder das sichere, europaweite Pan-Net erlebbar.

Auf der CeBIT gaben wir mit „Digitalisierung. Einfach. Machen.“ die Richtung vor. An unserem Messestand zeigten wir konkrete Erfolgsgeschichten und Lösungen für neue digitale Geschäftsmodelle und sichere Netze rund um die großen Trends Internet der Dinge (IoT), Drohnen, 5G, Cloud-Services, Virtual Reality, Smart City und alles aus der neuen Welt der künstlichen Intelligenz. Daneben stellten wir neue IoT-Starterpakete für Unternehmen vor und demonstrierten Möglichkeiten des Narrowband IoT, das neue Netz für IoT-Massenapplikationen, das in Deutschland im zweiten Quartal 2017 in Betrieb genommen wird.

IoT-Lösung – Wartung 2.0. Wir bringen neue IoT-Bundles für den einfachen Einstieg ins Internet der Dinge auf den Markt. Die neuen Varianten bieten vorausschauende Wartung mit 360°-Service. Mit ihnen können sich Unter-

nehmen je nach Bedarf ihr Paket für Predictive Maintenance zusammenstellen. Diese Ende-zu-Ende-Lösungen enthalten neben der Hardware auch die Konnektivität über das Mobilfunknetz. Die Daten werden in einem hochsicheren deutschen Rechenzentrum gespeichert, betrieben, analysiert und grafisch aufbereitet. Die individuellen IoT-Bundles unterstützen den automatisierten Wartungsprozess: angefangen bei der Analyse von Schäden und Verschleiß bis hin zum Auslösen eines Service-Einsatzes.

Im Januar 2017 startete T-Mobile US das Angebot „Un-carrier Next“. Dabei sind die monatlichen Gebühren und Steuern in dem beworbenen monatlichen Grundpreis für T-Mobile ONE enthalten. Darüber hinaus stellte T-Mobile US die Option „Kickback on T-Mobile ONE“ vor. Kunden, die sich für diese Option entscheiden, erhalten in der nächsten Rechnung je berechtigtem Anschluss eine Gutschrift von bis zu 10 US \$, wenn ihr innerhalb eines Monats verbrauchtes Datenvolumen 2 GB nicht übersteigt. Darüber hinaus gibt es das neue Angebot „Un-contract for T-Mobile ONE“. Damit erhalten T-Mobile ONE-Kunden erstmals eine Preisgarantie für den Flat-Tarif 4G LTE, d. h. ihr Tarif ändert sich erst, wenn sie ihn selbst ändern wollen.

AUSZEICHNUNGEN

Nachfolgende Grafik stellt die wesentlichen Auszeichnungen des ersten Quartals 2017 zusammen. Weitere Auszeichnungen finden Sie online unter: www.telekom.com/medien.

Wesentliche Auszeichnungen im ersten Quartal 2017



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer **Konzernstruktur, -strategie und -steuerung** verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2016 (Geschäftsbericht 2016, Seite 26 ff.). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich zu Jahresbeginn folgende Änderungen:

Neu geschaffen haben wir den Vorstandsbereich **Technologie und Innovation**, in dem wir übergreifende Netz-, Innovations- und IT-Aufgaben unseres Konzerns zusammenfassen. Hieraus ergeben sich die folgenden organisatorischen Veränderungen: Die Bereiche Innovationen, Telekom IT, und die Technik unserer operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft ergeben ein eigenes Ressort innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das operative Segment „**Group Development**“. Group Development steuert ausgewählte Beteiligungen des Konzerns aktiv und entwickelt diese wertsteigernd. Folgende Einheiten bzw. Beteiligungen sind in die Berichterstattung eingegangen: T-Mobile Netherlands (zuvor im operativen Segment Europa), Deutsche Funkturm (DFMG, zuvor im operativen Segment Deutschland) sowie Deutsche Telekom Capital Partners (DTCP) und die Beteiligungen an BT plc, Scout24 AG, Ströer SE & Co. KGaA sowie die zum 31. März 2017 veräußerte Strato (zuvor im Segment Group Headquarters & Group Services). Ebenso bei Group Development angesiedelt sind die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions sowie Strategisches Portfoliomanagement. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Für nähere Informationen verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss (Seite 40 f.).

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten 2017, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken, den Telekommunikationsmarkt sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltkonjunktur hat sich im ersten Quartal 2017 weiter belebt. So geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Prognose vom April 2017 davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Schwellen- und Entwicklungsländern 2017 um 4,5% und in den Industrieländern um 2,0% wachsen wird. Auch die Wachstumsraten der Volkswirtschaften unserer Geschäftsfelder sind im ersten Quartal 2017 weiterhin überwiegend positiv. Die Volkswirtschaften profitierten weiterhin von einem steigenden Binnenkonsum und

einem stabilen Export. Griechenlands Volkswirtschaft befindet sich immer noch im Umbruch, die BIP-Entwicklung bleibt sehr volatil.

AUSBLICK

Für die Volkswirtschaften unserer Kernmärkte gehen wir unter den aktuellen Marktbedingungen weiterhin von einer stabilen konjunkturellen Entwicklung aus.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung der letzten Monate hat gezeigt, dass die Unwägbarkeiten für die Entwicklung der Weltkonjunktur und auch für die Länder, in denen wir tätig sind, zugenommen haben. Prognosen über die zukünftige Konjunktorentwicklung sind unsicherer geworden und weisen aktuell eine hohe Bandbreite aus. Anstehende Wahlen in Europa und/oder nationale Bestrebungen könnten zum Ergebnis führen, dass weitere Länder einen Austritt aus der Europäischen Union anstreben könnten. Auch eine Zunahme protektionistischer Maßnahmen, die den Welthandel nachhaltig belasten könnten, sind nicht auszuschließen. Darüber hinaus können nationale oder regionale politische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

Konsultation der BNetzA zum FTTH/B-Ausbau. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) konsultiert seit dem 14. März 2017 in einem öffentlichen Verfahren Vorschläge, wie ein beschleunigter Ausbau von Glasfasernetzen (FTTH/B) regulatorisch unterstützt werden kann. Die Konsultation soll dazu dienen, frühzeitig mit den Marktteilnehmern in die Diskussion um den regulatorischen Umgang mit den entstehenden Glasfasernetzen einzusteigen. Alle Marktteilnehmer sind aufgefordert, bis zum 26. April 2017 zu dem Konsultationspapier Stellung zu nehmen. Hinsichtlich des weiteren Vorgehens ist beabsichtigt, zunächst die erbetenen Kommentare abzuwarten, um im Anschluss ein zielführendes Prozedere zu entwickeln.

Weiterer Vectoring-Ausbau beschlossen. Die BNetzA überprüft derzeit im Rahmen eines Standardangebotsverfahrens die konkreten Konditionen für Vectoring im Nahbereich. Die Prüfung wird voraussichtlich Mitte 2017 abgeschlossen sein. Parallel läuft seit Ende März 2017 ein Entgeltgenehmigungsverfahren bei der BNetzA, in dem die Entgelte für das TAL-Ersatzprodukt im Nahbereich festgelegt werden. Auch in diesem Verfahren wird Mitte 2017 eine Festlegung erfolgen. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2016 (Geschäftsbericht 2016, Seite 35 ff.).

Regulierung von Terminierungsentgelten. Die EU-Kommission hat Zweifel am Beschlussentwurf der BNetzA geäußert, so dass mit der finalen Entgeltentscheidung erst Mitte 2017 zu rechnen ist. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2016 (Geschäftsbericht 2016, Seite 35 ff.).

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Vergabestart	Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestitionen
Albanien	Q3/2017	Q4/2017	800	Sealed Bid ^a oder Auktion	noch offen	noch offen
Griechenland	Q3/2017	Q4/2017	1 800/2 100	Details noch offen	noch offen	noch offen
Mazedonien	Q2/2017	Q3/2017	900/1 800	Sealed Bid ^a oder Auktion	noch offen	noch offen
Österreich	Q3/2017	Q4/2017	3 500/3 700	Auktion (CCA ^b) (erwartet)	noch offen	noch offen
Polen	Q2/2017	Q3/2017	3 700	Sealed Bid	noch offen	noch offen
Slowakei	Q2/2017	Q3/2017	1 800/3 700	Auktion (SMRA ^c)	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q2/2017	Q3/2017	3 700	Auktion (SMRA ^c)	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q3/2017	Q4/2017	900/1 800	Lizenzverlängerung (erwartet)	noch offen	noch offen
USA	Q3/2016	Q2/2017 ^e	600	Incentive Auction ^d	Regionale Lizenzen; zumeist 2x20 MHz ^e	7,99 Mrd. US-\$ ^e

^a Abgabe eines einzelnen Gebots in verschlossenem Briefumschlag, z. T. sequenziell, in mehreren Vergaben.

^b Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrundenauktion für Spektrum aus allen Frequenzbändern.

^c Simultane elektronische Mehrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle Bereiche.

^d Menge und Preise des zu handelnden Spektrums abhängig von der Abgabe des Spektrums durch Rundfunkanbieter.

^e Bekanntgabe der Ergebnisse am 13. April 2017. Für nähere Informationen verweisen wir auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 48.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 erzielten wir einen Konzernumsatz von 18,6 Mrd. €, der mit einem Wachstum von 1,0 Mrd. € bzw. 5,8 % deutlich über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums lag. Zu dieser positiven Entwicklung trug maßgeblich die Geschäftsentwicklung in unserem operativen Segment USA bei: Die erfolgreichen „Un-carrier“-Initiativen von T-Mobile US ließen die Zahl an Neukunden und damit auch die Service-Umsätze stark steigen. Weiterhin stiegen auch die Endgeräteumsätze an, da zum einen eine höhere Anzahl an Geräten verkauft wurde und zum anderen der durchschnittliche Umsatz je verkauftem Gerät höher ausfiel; letzteres aufgrund des fokussierten Angebots von auf Ratenzahlung finanzierten Endgeräten. In unserem Heimatmarkt Deutschland entwickelten sich die Umsätze stabil. Positiv trugen v. a. die Endgeräteumsätze ohne Vertragsbeziehung aus dem Mobilfunk-Geschäft dazu bei. Rückläufig entwickelte sich der Umsatz im Festnetz-Geschäft. In unserem operativen Segment Europa lagen die Umsätze um 0,7 % leicht über dem Niveau des ersten Quartals 2016. Positiv wirkten die Umsatzentwicklung unserer strategischen Wachstumsfelder sowie gestiegene Endgeräteumsätze. Geringere Roaming-Regulierungsentgelte in

den meisten Ländern unseres operativen Segments sowie die immer noch hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten in unseren Landesgesellschaften setzten die Umsätze dagegen weiter unter Druck. In unserem operativen Segment Systemgeschäft lag der Umsatz um 8,3 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Diese Umsatzentwicklung resultiert in erster Linie aus dem im ersten Quartal des Vorjahres erfolgten Abschluss der Aufbauphase des Mauterhebungssystems in Belgien. Generell wirkte sich die rückläufige Preisentwicklung im ICT-Geschäft negativ aus. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,5 %, was im Wesentlichen auf die positive Umsatzentwicklung der T-Mobile Netherlands zurückzuführen ist.

Ohne Berücksichtigung von positiven Wechselkurseffekten in Höhe von insgesamt 0,3 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, stieg der Umsatz um 0,7 Mrd. € bzw. 3,9 %. Detailliertere Angaben zu den Umsatzentwicklungen in unseren operativen Segmenten Deutschland, USA, Europa, Systemgeschäft, Group Development sowie in dem Segment Group Headquarters & Group Services können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ (Seite 15 ff.) entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

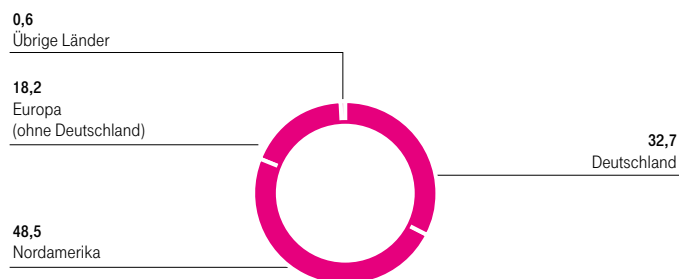
in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
KONZERNUMSATZ	18 646	17 630	1 016	5,8%	73 095
Deutschland ^a	5 397	5 385	12	0,2%	21 774
USA	8 982	7 816	1 166	14,9%	33 738
Europa ^a	2 781	2 763	18	0,7%	11 454
Systemgeschäft ^a	1 704	1 859	(155)	(8,3)%	6 993
Group Development ^a	595	575	20	3,5%	2 347
Group Headquarters & Group Services ^a	737	781	(44)	(5,6)%	3 467
Intersegmentumsatz	(1 549)	(1 549)	0	0,0%	(6 678)

^a Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das Segment Group Development sowie innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services über den Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f.

Regionale Umsatzverteilung

in %



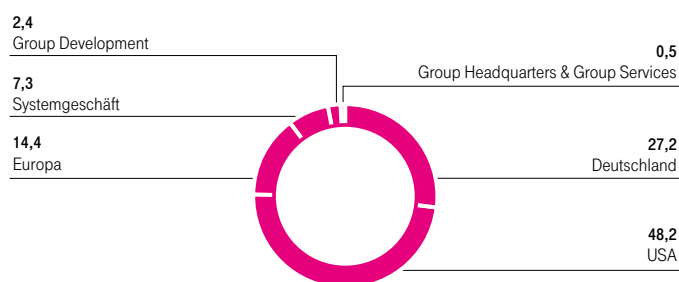
Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 48,2% unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz. Im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöhte sich der Anteil am Konzernumsatz, v. a. aufgrund des weiterhin starken Anstiegs an Neukunden, um 3,9 Prozentpunkte. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode von 65,5% auf 67,3%.

EBITDA, BEREINIGTES EBITDA

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir im ersten Quartal 2017 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,4 Mrd. € bzw. 7,5% gestiegenes bereinigtes EBITDA von 5,6 Mrd. €. Zu dieser Entwicklung trug in erster Linie unser operatives Segment USA mit einem Plus des bereinigten EBITDA-Beitrags von 0,5 Mrd. € bei; Haupttreiber dabei war der anhaltende Erfolg der „Un-carrier“-Initiativen. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Deutschland konnten wir im ersten Quartal 2017 leicht steigern. Haupttreiber waren Effizienzsteigerung in allen Funktionen bei einer gleichzeitig stabilen Umsatzentwicklung. Rückläufig entwickelte sich das bereinigte EBITDA in unserem operativen Segment Europa. Die Ursache waren u. a. höhere direkte Kosten, verursacht durch gestiegene Interconnection-Kosten, sowie höhere Ausgaben bei den Marktinvestitionen. Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft war ebenfalls rückläufig, da dieses im Vorjahr von einem positiven Einmaleffekt profitiert hatte. Die positive Umsatzentwicklung der T-Mobile Netherlands wirkte sich erhöhend auf das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Group Development aus. Ohne Berücksichtigung von positiven Wechselkurseffekten in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, stieg das bereinigte EBITDA um 0,3 Mrd. € bzw. 6,1%.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f.

Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verringerte sich unser EBITDA um 1,7 Mrd. € auf 6,0 Mrd. €. Der Rückgang ist überwiegend auf den in der Vergleichsperiode enthaltenen positiven Sondereinfluss aus dem Ertrag unserer Anfang 2016 veräußerten Anteile am Joint Venture EE in Höhe von 2,5 Mrd. € zurückzuführen. Darüber hinaus resultierte aus einem im März 2016 vollzogenen Tausch von Mobilfunk-Lizenzen zwischen T-Mobile US und einem Wettbewerber ein Ertrag von 0,4 Mrd. €. Im ersten Quartal 2017 waren positive Sondereinflüsse im Saldo in Höhe von 0,4 Mrd. € enthalten. In erster Linie handelt es sich dabei um einen Entkonsolidierungsertrag in Höhe

von 0,5 Mrd. € im Zusammenhang mit dem mit Ablauf des 31. März 2017 abgeschlossenen Verkauf der Strato. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich insgesamt auf 0,1 Mrd. € und lagen damit um 0,2 Mrd. € unter den Aufwendungen des Vergleichszeitraums. Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA/bereinigtem EBITDA unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ (Seite 15 ff.) entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA bereinigt in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN	5 550	5 163	387	7,5%	21 420
Deutschland ^a	2 070	2 052	18	0,9%	8 237
USA	2 386	1 908	478	25,1%	8 561
Europa ^a	889	931	(42)	(4,5)%	3 866
Systemgeschäft ^a	96	196	(100)	(51,0)%	530
Group Development ^a	238	223	15	6,7%	943
Group Headquarters & Group Services ^a	(128)	(147)	19	12,9%	(670)
Überleitung	(1)	-	(1)	n. a.	(47)

^a Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das Segment Group Development sowie innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services über den Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 2,8 Mrd. € und war damit 1,8 Mrd. € niedriger als im Vorjahresvergleichszeitraum. Ursachen für diese Veränderung sind im Wesentlichen die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode. Diese standen überwiegend im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des 4G/LTE-Netzes in unserem operativen Segment USA. Dem entgegen standen geringere Abschreibungen auf im Rahmen des JUMP! On Demand Programms vermietete Endgeräte.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich um 3,6 Mrd. € auf 0,7 Mrd. €. Neben den bereits zuvor beschriebenen Effekten war das Finanzergebnis um 1,8 Mrd. € rückläufig. Dazu beigetragen haben v. a. negative Bewertungseffekte aus der Ausübung und Folgebewertung eingebetteter Derivate bei Anleihen der T-Mobile US – im Wesentlichen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Ablösung externer Finanzverbindlichkeiten – sowie die zum 31. März 2017 erfolgswirksam erfasste Wertminderung unseres Anteils an BT in Höhe von 0,7 Mrd. €. Im Vergleichszeitraum enthielt das sonstige Finanzergebnis eine im Zusammenhang mit dem Verkauf des Anteils am Joint Venture EE erhaltene abschließende Dividende in Höhe von 0,2 Mrd. €.

KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 2,4 Mrd. € auf 0,7 Mrd. €. Im ersten Quartal 2017 wiesen wir einen Steuerertrag von 0,1 Mrd. € aus nach einem Steueraufwand in Höhe von 0,9 Mrd. € in der Vergleichsperiode. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 39. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,2 Mrd. €. In unserem operativen Segment USA trug insbesondere der zuvor genannte Bewertungseffekt im Finanzergebnis zum Rückgang des den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechneten Ergebnisses bei.

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2016 um 0,8%. Durch Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz, einen reduzierten Einstellungsverlauf in operativen Bereichen sowie die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente verringerte sich der Personalbestand des operativen Segments Deutschland im ersten Quartal um 0,7%. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter unseres operativen Segments USA sank zum 31. März 2017 um 4,2% gegenüber dem 31. Dezember 2016 aufgrund des Personalabbaus von Mitarbeitern zur Kundenakquisition und im Kundenservice. In unserem operativen Segment Europa stieg die Mitarbeiterzahl um 1,2%, v. a. in der Slowakei und in Griechenland. In unserem operativen Segment Systemgeschäft stieg die Mitarbeiterzahl um 1,0%, v. a. aufgrund der eingegliederten Mitarbeiter der Telekom Security. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Segment Group Development um 0,9% reduziert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen durch ein erfolgreiches und fortlaufendes Kosteneinsparprogramm der T-Mobile Netherlands getrieben. Die Mitarbeiterzahl im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2016 um 1,6%, im Wesentlichen bedingt durch die konzernweite Bündelung des Bereichs Telekom Security in unserem operativen Segment Systemgeschäft. Gegenläufig stieg die Mitarbeiterzahl in unserem Vorstandsbereich Technologie und Innovation durch die Neuaufstellung.

Anzahl der Mitarbeiter (am Stichtag)

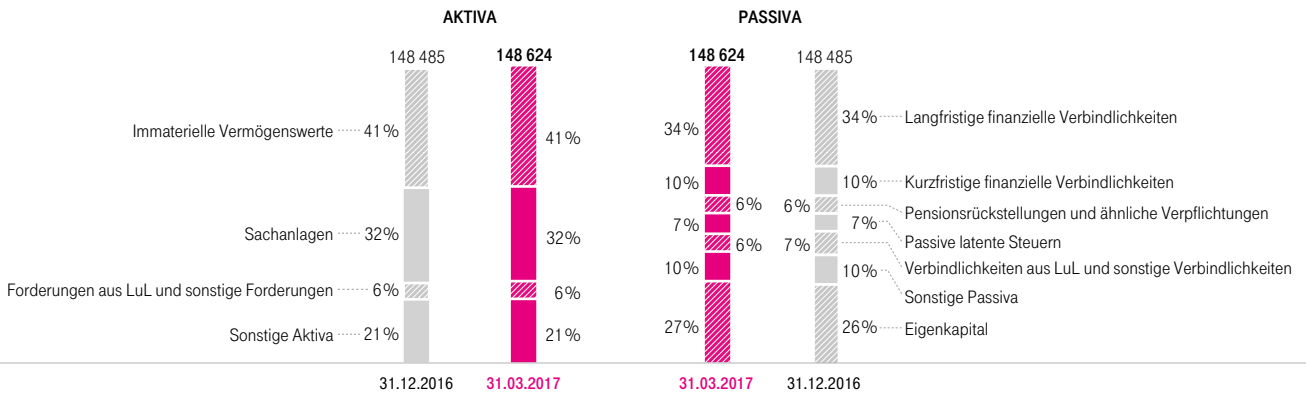
	31.03.2017	31.12.2016
Deutschland ^a	64 973	65 452
USA	42 925	44 820
Europa ^a	47 378	46 808
Systemgeschäft ^a	37 839	37 472
Group Development ^a	2 549	2 572
Group Headquarters & Group Services ^a	20 884	21 216
ANZAHL MITARBEITER KONZERN	216 548	218 341
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	15 871	15 999

^a Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das Segment Group Development sowie innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services über den Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Bilanzstruktur

in Mio. €



Unsere **Bilanzsumme** belief sich auf 148,6 Mrd. € und erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nur geringfügig.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau. Den Zugängen – überwiegend für Investitionen in die Netzwerkmodernisierung im operativen Segment USA sowie in den Breitband-/Glasfaserausbau im operativen Segment Deutschland – standen im ersten Quartal 2017 leicht über dem Niveau der Vorjahresvergleichsperiode liegende planmäßige Abschreibungen gegenüber. In den **sonstigen Aktiva** reduzierten sich insbesondere die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2016. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die zum 31. März 2017 auf unsere börsengehandelten Anteile an BT vorgenommene erfolgswirksame Wertminderung in Höhe von 0,7 Mrd. €. Weiterhin buchwertmindernd wirkte die Ausübung des vorzeitigen Kündigungsrechtes für von T-Mobile US emittierte Anleihen im ersten Quartal 2017. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhend wirkte die Kaufpreisforderung aus dem mit Ablauf des 31. März 2017 abgeschlossenen Verkauf der Strato in Höhe von 0,6 Mrd. €. Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhte die sonstigen Aktiva.

Auf der Passivseite haben sich unsere kurzfristigen und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2016 insgesamt um 0,6 Mrd. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch folgende Transaktionen begründet: Anfang Januar 2017 begaben wir US-Dollar-Anleihen über insgesamt 3,5 Mrd. US-\$. Weiterhin platzierten wir ebenfalls im Januar 2017 im Rahmen unseres Daueremissionsprogramms (Debt-Issuance-Programm)

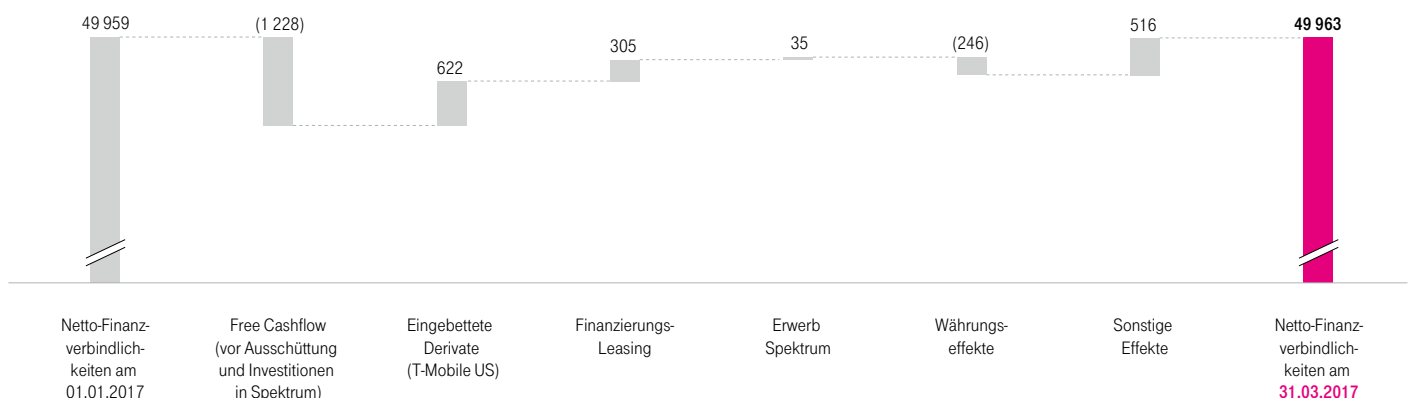
Euro-Anleihen über 3,5 Mrd. €. Beide Anleihen wurden von der Deutschen Telekom International Finance B. V. mit Garantie der Deutschen Telekom AG begeben. Im März 2017 platzierte T-Mobile US im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebotes Anleihen (High Yield Notes) im Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. US-\$. Im ersten Quartal 2017 kündigte T-Mobile US Senior Notes im Volumen von insgesamt 8,25 Mrd. US-\$ vorzeitig; für 1,5 Mrd. US-\$ erfolgte die Rückzahlung bis Anfang März 2017, während der Rest bis Ende April 2017 zurückgezahlt wurde. Ferner erfolgte durch T-Mobile US im Februar 2017 die vorzeitige Rückzahlung eines besicherten Darlehens in Höhe von 2 Mrd. US-\$. Die **Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen** reduzierten sich um 0,2 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch Rechnungszinsanpassungen, aus denen insgesamt ein erfolgsneutral erfasster versicherungsmathematischer Gewinn von 0,1 Mrd. € resultierte. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten** verringerten sich um 1,5 Mrd. €. Ursächlich hierfür war der Abbau des Verbindlichkeitenbestands in unseren operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland.

Das **Eigenkapital** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 1,0 Mrd. €. Erhöhend wirkten insbesondere der Überschuss von 0,8 Mrd. €, das Ergebnis aus der erfolgsneutralen Bewertung von Sicherungsinstrumenten von 0,1 Mrd. € sowie das Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen von 0,1 Mrd. €. Dem entgegen standen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem Konzern-Zwischenabschluss den Seiten 36 ff. zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte von 0,5 Mrd. € enthalten u. a. Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig werden sowie Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung der Pro-forma-Kennzahlen im Kapitel „Weitere Informationen“ (Seite 51 ff.).

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
OPERATIVER CASHFLOW	5 280	4 497	783	17,4%	18 116
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(926)	(1 001)	75	7,5%	(2 583)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4 355	3 496	859	24,6%	15 533
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen (CASH CAPEX)	(3 245)	(2 831)	(414)	(14,6)%	(10 958)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	118	157	(39)	(24,8)%	364
FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	1 228	822	406	49,4%	4 939

Free Cashflow. Der Free Cashflow des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 0,4 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €. Dabei erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,9 Mrd. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen stiegen um 0,4 Mrd. €.

Zum Anstieg des Cashflows aus Geschäftstätigkeit trug im Wesentlichen die positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA bei. Im Vergleich zur Vorjahresperiode wirkten sich Factoring-Vereinbarungen insgesamt um 0,3 Mrd. € weniger entlastend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Dies beinhaltet im Wesentlichen Factoring-Vereinbarungen im operativen Segment Deutschland und Systemgeschäft. Der erhaltenen Dividendenzahlung der BT in Höhe von 0,1 Mrd. € stand in der Vergleichsperiode eine Dividendenzahlung des Joint Ventures EE in Höhe von 0,2 Mrd. € gegenüber. Positiv wirkten sich sowohl eine im Vorjahresvergleich um 0,1 Mrd. € niedrigere Auszahlung für Ertragsteuern als auch um 0,1 Mrd. € geringere Nettozinszahlungen aus.

Der gegenüber der Vergleichsperiode um 0,4 Mrd. € gestiegene Cash Capex resultierte v. a. aus den operativen Segmenten USA und Deutschland. Die Auszahlungen standen jeweils im Zusammenhang mit den im Rahmen des Netzausbaus und der Netzmodernisierung getätigten Investitionen.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 39 f. zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.12.2016 in %	31.03.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.03.2016 in %
GESAMT					
Mobilfunk-Kunden ^a	42 114	41 849	0,6%	40 643	3,6%
Vertragskunden	25 270	25 219	0,2%	23 940	5,6%
Prepaid-Kunden	16 844	16 630	1,3%	16 703	0,8%
Festnetz-Anschlüsse	19 648	19 786	(0,7)%	20 093	(2,2)%
davon: IP-basiert Retail	9 801	9 042	8,4%	7 470	31,2%
Breitband-Anschlüsse	12 989	12 922	0,5%	12 706	2,2%
davon: Glasfaser	4 693	4 250	10,4%	3 286	42,8%
TV (IPTV, Sat)	2 955	2 879	2,6%	2 736	8,0%
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	6 952	7 195	(3,4)%	7 867	(11,6)%
Wholesale entbündelte Anschlüsse	4 554	4 212	8,1%	3 319	37,2%
davon: Glasfaser	2 887	2 555	13,0%	1 741	65,8%
Wholesale gebündelte Anschlüsse	148	165	(10,3)%	206	(28,2)%
DAVON: PRIVATKUNDEN					
Mobilfunk-Kunden	28 937	29 225	(1,0)%	28 856	0,3%
Vertragskunden	18 474	18 476	0,0%	17 453	5,8%
Prepaid-Kunden	10 463	10 749	(2,7)%	11 403	(8,2)%
Festnetz-Anschlüsse	15 466	15 550	(0,5)%	15 790	(2,1)%
davon: IP-basiert Retail	8 320	7 722	7,7%	6 521	27,6%
Breitband-Anschlüsse	10 497	10 438	0,6%	10 257	2,3%
davon: Glasfaser	4 023	3 657	10,0%	2 841	41,6%
TV (IPTV, Sat)	2 756	2 686	2,6%	2 546	8,2%
DAVON: GESCHÄFTSKUNDEN					
Mobilfunk-Kunden ^a	13 177	12 624	4,4%	11 787	11,8%
Vertragskunden	6 796	6 744	0,8%	6 487	4,8%
Prepaid-Kunden (M2M)	6 381	5 880	8,5%	5 300	20,4%
Festnetz-Anschlüsse	3 210	3 255	(1,4)%	3 311	(3,1)%
davon: IP-basiert Retail	1 381	1 234	11,9%	897	54,0%
Breitband-Anschlüsse	2 105	2 101	0,2%	2 093	0,6%
davon: Glasfaser	648	575	12,7%	435	49,0%
TV (IPTV, Sat)	199	192	3,6%	189	5,3%

^a Zum 1. Januar 2017 erfolgt der Ausweis bei den Vertragskunden im Geschäftskundenbereich ohne Testkarten (minus 41 Tsd.). Zudem gab es im Geschäftskundenbereich einen Einmaleffekt aus einem geänderten Systemausweis bei den Prepaid-Kunden (plus 180 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Für unser integriertes Produkt „MagentaEins“, bestehend aus Festnetz- und Mobilfunk-Komponenten, konnten wir bisher 3,2 Mio. Kunden gewinnen.

Im Mobilfunk gewannen wir im ersten Quartal 2017 insgesamt 126 Tsd. Kunden hinzu. Davon verzeichneten wir den überwiegenden Zuwachs im Bereich der Prepaid-Kunden. Dank der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen konnte auch das Vertragskundengeschäft leicht gesteigert werden.

Zum Ende des ersten Quartals 2017 konnten wir bereits 14,0 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migrieren; dies entspricht einer Quote von 57 %.

Nach wie vor verzeichnen wir eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg zum Ende des ersten Quartals 2017 auf insgesamt 7,6 Mio. In den letzten drei Monaten haben wir somit in Deutschland 775 Tsd. Haushalte an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der innovativen Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben. Mit unserem Kontingent-Modell setzen wir Anreize für eine Migration aus den klassischen Vorleistungsprodukten – wie gebündelte Wholesale-Anschlüsse oder die Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL) – hin zu höherwertigen Glasfaser-Wholesale-Anschlüssen.

Mobilfunk

Seit dem Jahresende 2016 gewannen wir insgesamt 92 Tsd. Vertragskunden hinzu. Dabei verzeichneten wir bei unserem eigenen Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ ein Plus von 148 Tsd. Kunden. Bei der Telekom Deutschland Multibrand GmbH und dem Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) wurde ein Rückgang von insgesamt 57 Tsd. Kunden verzeichnet. Die Zahl der Prepaid-Kunden ist um 34 Tsd. Kunden angestiegen.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf integrierten Angeboten sowie TV- und Glasfaser-Anschlüssen. So legte die Zahl unserer Breitband-Anschlüsse im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Jahresende 2016 um 67 Tsd. und die Zahl der TV-Kunden um 76 Tsd. zu. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 138 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produktportfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an. „MagentaZuhause Hybrid“ bündelt Festnetz- und Mobilfunk-Technologie in einem Router. Für dieses innovative Produkt konnten wir bislang 320 Tsd. Kunden gewinnen – vorwiegend im ländlichen Raum.

Im Rahmen unserer Kooperationen mit der Wohnungswirtschaft haben wir insgesamt 183 Tsd. Wohnungen an unser Netz angeschlossen.

Privatkunden

Die Zahl unserer Mobilfunk-Kunden lag zum Ende des ersten Quartals 2017 bei 28,9 Mio.; ein Rückgang um 1,0 % gegenüber dem Jahresende 2016. Treiber war die um 2,7 % rückläufige Anzahl der Prepaid-Kunden, da einige Kunden in unsere Mobilfunk-Verträge wechselten, z. B. in günstige „congstar“ Tarife. Im Gegenzug haben wir einen Kundenzuwachs von 4,4 % unter der Marke „congstar“ bei einer gleichzeitig stabilen Entwicklung unserer eigenen Vertragskunden verzeichnet.

Im Festnetz agieren wir weiterhin in einem wettbewerbsintensiven Markt. Im ersten Quartal 2017 stellten wir im Festnetz 0,6 Mio. Kunden auf IP-basierte Anschlüsse um und konnten 70 Tsd. TV-Kunden hinzugewinnen. Von 10,5 Mio. Breitband-Anschlüssen entsprechen 4,0 Mio. Glasfaser-Anschlüssen, ein Zuwachs von 10 % allein im ersten Quartal.

Geschäftskunden

Der positive Trend im Geschäftskundensegment setzt sich fort: Seit Jahresbeginn 2017 haben wir 414 Tsd. neue Mobilfunk-Kunden gewonnen; davon 321 Tsd. im M2M-Bereich aufgrund des vermehrten Einsatzes von SIM-Karten, v. a. in der Automobil- und in der Logistikbranche. Beim mobilen Internet wächst die Kundennachfrage nach Tarifen mit mehr Bandbreite in Verbindung mit höherwertigen Endgeräten, sodass wir einen Zuwachs von 93 Tsd. werthaltigen Vertragskunden verzeichnen konnten. Gegenüber dem Jahresende 2016 reduzierte sich der Kundenbestand bei den Festnetz-Anschlüssen um 1,4 %. Die Zahl der Breitband-Anschlüsse lag mit 2,1 Mio. auf einem stabilen Niveau und die Zahl der Glasfaser-Anschlüsse steigerten wir um 12,7 % gegenüber dem Jahresende 2016.

Positiv entwickelte sich auch die Nachfrage nach Cloud-Produkten, bei denen wir gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von 12,5 % erwirtschafteten. Die Zuwächse erzielten wir insbesondere durch IT-basierte Cloud-Lösungen bei einer gleichzeitig stabilen Entwicklung der „DeutschlandLAN“ Produktfamilie.

Wholesale

Zum Ende des ersten Quartals 2017 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 24,8 % um 2,7 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresende. Ursache für das verstärkte Wachstum bei unseren entbündelten Wholesale-Anschlüssen um 342 Tsd. bzw. 8,1 % gegenüber dem Jahresende 2016 war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Dagegen sank die Zahl unserer gebündelten Wholesale-Anschlüsse geringfügig um 17 Tsd. Dieser Trend wird wohl in den kommenden Jahren anhalten, weil unsere Mitbewerber von gebündelten zu entbündelten Wholesale-Produkten mit mehr Bandbreite oder auf eigene Infrastrukturen wechseln. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 243 Tsd. bzw. 3,4 %. Dies resultiert zum einen aus der Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Wholesale-Anschlüssen und zum anderen aus dem Wechsel von Endkunden zu Kabelanbietern. Dazu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Insgesamt ist der Anschlussbestand im Bereich Wholesale bis Ende März 2017 auf 11,7 Mio. angestiegen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
GESAMTUMSATZ	5 397	5 385	12	0,2%	21 774
Privatkunden	2 918	2 922	(4)	(0,1)%	11 739
Geschäftskunden	1 465	1 447	18	1,2%	5 923
Wholesale	926	930	(4)	(0,4)%	3 742
Sonstiges	88	86	2	2,3%	370
Betriebsergebnis (EBIT)	1 086	973	113	11,6%	3 624
EBIT-Marge %	20,1	18,1			16,6
Abschreibungen	(935)	(921)	(14)	(1,5)%	(3 703)
EBITDA	2 021	1 894	127	6,7%	7 327
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(49)	(158)	109	69,0%	(910)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2 070	2 052	18	0,9%	8 237
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	38,4	38,1			37,8
CASH CAPEX	(1 005)	(873)	(132)	(15,1)%	(4 031)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz entwickelte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum stabil. Dazu trugen v. a. die Endgeräteumsätze ohne Vertragsbeziehung aus dem Mobilfunk-Geschäft mit einem Zuwachs von 15,4 % bei. Positiv auf den Umsatz im Festnetz wirkten sich die gestiegenen IT-Umsätze und Breitband-Umsätze aus. Diese konnten die um 0,8 % rückläufigen Umsätze im Festnetz-Geschäft gegenüber dem Vorjahresquartal nicht vollständig kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal stabil. Mengenbedingte Umsatzrückgänge prägten weiterhin das klassische Festnetzgeschäft. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft um 1,7 %. Im Mobilfunk-Bereich stieg der Umsatz um 0,6 % v. a. durch eine erfolgreiche Endgerätevermarktung. Die mobilen Service-Umsätze lagen um 2,6 % unter dem Vorjahresniveau; dabei konnten die gestiegenen Service-Umsätze unter der Marke „congstar“ die rückläufigen Umsätze im Prepaid-Geschäft sowie bei unseren eigenen Vertragskunden, maßgeblich auch durch regulatorische Effekte, nicht vollständig ausgleichen.

Im **Geschäftskundenbereich** stieg der Umsatz um 1,2 %. Dabei legte der Mobilfunk-Bereich um 3,7 % und die Service-Umsätze um 2,7 % gegenüber der Vergleichsperiode zu. Im Festnetz ging die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. weil Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife wechselten. Im Gegensatz dazu konnten die IT-Umsätze um 14,0 % gesteigert werden.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** verzeichnete im ersten Quartal 2017 eine stabile, bzw. ohne Berücksichtigung von regulatorischen Preiseffekten (ab dem 1. Dezember 2016) positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist v. a. auf die gestiegenen Umsätze mit entbündelten Anschlüssen zurückzuführen, insbesondere durch das Kontingentmodell.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA belief sich im ersten Berichtsquartal auf 2,0 Mrd. €, dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,7 %. Hauptgrund waren geringere Sondereinflüsse für Aufwendungen für unseren Personalumbau. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA konnte im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,9 % leicht gesteigert werden und betrug 2,1 Mrd. €. Haupttreiber waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in allen Funktionen bei einer gleichzeitig stabilen Umsatzentwicklung. Unsere bereinigte EBITDA-Marge ist auf 38,4 % gestiegen (Vorjahresquartal 38,1 %).

EBIT

Das Betriebsergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11,6 % auf 1,1 Mrd. € an. Die leicht höheren Abschreibungen wurden durch das höhere EBITDA-Niveau kompensiert.

Cash Capex

Der Cash Capex ist zum Vorjahresquartal um 15,1 % angestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

USA

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.12.2016 in %	31.03.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.03.2016 in %
USA					
Mobilfunk-Kunden	72 597	71 455	1,6 %	65 503	10,8 %
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	55 540	54 240	2,4 %	51 174	8,5 %
Eigene Postpaid-Kunden ^a	35 341	34 427	2,7 %	32 736	8,0 %
Eigene Prepaid-Kunden ^a	20 199	19 813	1,9 %	18 438	9,6 %
Wholesale-Kunden ^a	17 057	17 215	(0,9) %	14 329	19,0 %

^a Am 1. September 2016 hat T-Mobile US seine Marketing- und Vertriebsrechte an bestimmten bestehenden Co-Branding-Kunden an einen aktuellen Wholesale-Partner zum Nominalwert der Gegenleistung verkauft (die MVNO-Transaktion). Durch den Verkauf wurden infolge der Transaktion 1 365 Tsd. eigene Postpaid-Kunden und 326 Tsd. eigene Prepaid-Kunden zu Wholesale-Kunden. Prospektiv ab dem 1. September 2016 wird der Nettowachst für diese Kunden zu den Wholesale-Kunden gerechnet.

Zum 31. März 2017 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 72,6 Mio. Kunden gegenüber einem Kundenbestand von 71,5 Mio. zum 31. Dezember 2016. Der Nettowachst lag in den ersten drei Monaten 2017 bei 1,1 Mio. Kunden gegenüber 2,2 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir in den folgenden Abschnitten:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug in den ersten drei Monaten 2017 netto 914 Tsd. gegenüber netto 1 041 Tsd. in den ersten drei Monaten 2016. Der geringere Zuwachs bei den eigenen Postpaid-Kunden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist hauptsächlich auf intensivierte Aktivitäten der Wettbewerber, das Fehlen von Markteinführungen hochwertiger Endgeräte und spätere Steuererstattungen zurückzuführen. Teilweise wurde dieser Effekt durch eine niedrigere Wechselrate ausgeglichen.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg in den ersten drei Monaten 2017 um netto 386 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 807 Tsd. im Vorjahresvergleichszeitraum. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus der Optimierung der indirekten Vertriebskanäle (wodurch ältere Prepaid-Produkte nicht mehr im Fokus stehen), späteren Steuererstattungen, vermehrten Deaktivierungen von MetroPCS-Anschlüssen durch höhere Wechselraten bei einer wachsenden Kundenbasis und intensivierten Aktivitäten der Wettbewerber. Dieser Rückgang wurde teilweise durch höhere Bruttowachse bei MetroPCS-Kunden ausgeglichen.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden verringerte sich in den ersten drei Monaten 2017 um netto 158 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 373 Tsd. in den ersten drei Monaten 2016. Ursache dieser rückläufigen Entwicklung waren hauptsächlich vermehrte MVNO-Deaktivierungen, die sich daraus ergaben, dass die MVNO-Partner von T-Mobile US nicht mehr das Lifeline-Angebot in den Fokus stellten und sich Kundenkategorien mit einem höheren durchschnittlichen Umsatz je Kunde zuwandten. Dadurch ist zwar von einer negativen Wholesale-Kundenentwicklung auszugehen, aber T-Mobile US erwartet insgesamt für den Bereich Wholesale eine Steigerung von Umsatz und Marge.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
GESAMTUMSATZ	8 982	7 816	1 166	14,9%	33 738
Betriebsergebnis (EBIT)	1 003	956	47	4,9%	3 685
EBIT-Marge	11,2	12,2			10,9
Abschreibungen	(1 387)	(1 312)	(75)	(5,7)%	(5 282)
EBITDA	2 390	2 268	122	5,4%	8 967
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	4	360	(356)	(98,9)%	406
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2 386	1 908	478	25,1%	8 561
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	26,6	24,4			25,4
CASH CAPEX	(1 442)	(1 756)	314	17,9%	(5 855)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von 7,8 Mrd. € um 14,9% auf 9,0 Mrd. € im ersten Quartal 2017. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 10,9% gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum zurückzuführen sind auf den Zuwachs eigener Kunden durch die positive Resonanz auf die „Un-carrier“-Initiativen von T-Mobile US und den Erfolg der Marke MetroPCS. Darüber hinaus sind die Endgeräteumsätze gestiegen, insbesondere da zum einen mehr Geräte verkauft worden sind und zum anderen aufgrund des weiterhin fokussierten Angebots von auf Ratenzahlung finanzierten Endgeräten, wodurch der durchschnittliche Umsatz je verkauftem Gerät höher ausfiel.

EBITDA, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge

Das bereinigte EBITDA stieg um 25,1% von 1,9 Mrd. € im Vorjahresvergleichszeitraum auf 2,4 Mrd. € im ersten Quartal 2017. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA im ersten Quartal 2017 um 20,7% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Positiven Einfluss hatten die starke Kundenresonanz auf die „Un-carrier“-Initiativen der T-Mobile US, der anhaltende Erfolg spezieller Angebote, und der Erfolg der Marke MetroPCS. Dies wiederum führte zu höheren Service-Umsätzen sowohl mit eigenen Prepaid- als auch mit eigenen Postpaid-Kunden. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, vermehrte Provisionen, gestiegene Werbeaufwendungen und höhere Verluste aus Endgeräten gegenüber. Aufgrund der beschriebenen Faktoren erhöhte sich die bereinigte EBITDA-Marge von 24,4% im ersten Quartal 2016 auf 26,6% im ersten Quartal 2017.

Nicht im bereinigten EBITDA für das erste Quartal 2017 enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von 4,3 Mio. €, v. a. im Zusammenhang mit Kosten aus der Abschaltung des CDMA-Netzes von MetroPCS. Im ersten Quartal 2016 hingegen wirkten positive Sondereinflüsse von 0,4 Mrd. € insbesondere aus einem zahlungsunwirksamen Ertrag aus der Spektrumtransaktion mit AT&T, denen wiederum Kosten aus der Abschaltung des CDMA-Netzes von MetroPCS und Kosten für die aktienbasierte Vergütung gegenüber standen. Insgesamt stieg das EBITDA aufgrund der beschriebenen Sachverhalte, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, von 2,3 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 2,4 Mrd. € im ersten Quartal 2017.

EBIT

Das EBIT blieb mit 1,0 Mrd. € im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu stabil, wobei ein moderater Zuwachs um 47 Mio. € zu verzeichnen war. Dieser war auf ein höheres EBITDA zurückzuführen. Höhere Abschreibungen aus dem weiteren Ausbau des 4G/LTE-Netzes der T-Mobile US wirkten sich allerdings gegenläufig aus, wobei dieser negative Effekt teilweise durch rückläufige Abschreibungen von im Rahmen des Programms JUMP! On Demand gemieteten Endgeräten ausgeglichen wurde.

Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich im ersten Quartal 2017 von 1,8 Mrd. € im Vorjahresquartal auf 1,4 Mrd. €, v. a. aufgrund des Erwerbs von Spektrumlizenzen für 0,6 Mrd. € im ersten Quartal 2016. Im Gegensatz dazu wurden im ersten Quartal 2017 Spektrumlizenzen für nur 33 Mio. € erworben.

EUROPA**KUNDENENTWICKLUNG**

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

in Tsd.

	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.12.2016 in %	31.03.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.03.2016 in %
EUROPA, GESAMT					
Mobilfunk-Kunden	47 348	47 952	(1,3)%	48 540	(2,5)%
Vertragskunden	24 482	24 315	0,7%	23 719	3,2%
Prepaid-Kunden	22 866	23 637	(3,3)%	24 821	(7,9)%
Festnetz-Anschlüsse	8 486	8 531	(0,5)%	8 687	(2,3)%
davon: IP-basiert	5 190	5 016	3,5%	4 261	21,8%
Breitband-Anschlüsse Retail	5 444	5 393	0,9%	5 254	3,6%
TV (IPTV, Sat, Kabel)	4 100	4 049	1,3%	3 922	4,5%
Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/ Wholesale PSTN	2 269	2 259	0,4%	2 242	1,2%
Wholesale gebündelte Anschlüsse	126	123	2,4%	122	3,3%
Wholesale entbündelte Anschlüsse	250	247	1,2%	215	16,3%
GRIECHENLAND					
Mobilfunk-Kunden	7 733	7 725	0,1%	7 477	3,4%
Festnetz-Anschlüsse	2 547	2 564	(0,7)%	2 583	(1,4)%
Breitband-Anschlüsse	1 708	1 682	1,5%	1 574	8,5%
RUMÄNIEN					
Mobilfunk-Kunden	5 428	5 722	(5,1)%	5 934	(8,5)%
Festnetz-Anschlüsse	1 937	1 969	(1,6)%	2 055	(5,7)%
Breitband-Anschlüsse	1 186	1 194	(0,7)%	1 204	(1,5)%
UNGARN					
Mobilfunk-Kunden	5 304	5 332	(0,5)%	5 372	(1,3)%
Festnetz-Anschlüsse	1 630	1 629	0,1%	1 659	(1,7)%
Breitband-Anschlüsse	1 053	1 040	1,3%	1 028	2,4%
POLEN					
Mobilfunk-Kunden	10 229	10 634	(3,8)%	11 821	(13,5)%
Festnetz-Anschlüsse	33	20	65,0%	18	83,3%
Breitband-Anschlüsse	20	16	25,0%	17	17,6%
TSCHECHISCHE REPUBLIK					
Mobilfunk-Kunden	6 097	6 049	0,8%	6 024	1,2%
Festnetz-Anschlüsse	143	140	2,1%	141	1,4%
Breitband-Anschlüsse	136	134	1,5%	133	2,3%
KROATIEN					
Mobilfunk-Kunden	2 210	2 234	(1,1)%	2 206	0,2%
Festnetz-Anschlüsse	992	1 001	(0,9)%	1 012	(2,0)%
Breitband-Anschlüsse	795	783	1,5%	749	6,1%
SLOWAKEI					
Mobilfunk-Kunden	2 230	2 225	0,2%	2 231	0,0%
Festnetz-Anschlüsse	854	850	0,5%	851	0,4%
Breitband-Anschlüsse	649	638	1,7%	609	6,6%
ÖSTERREICH					
Mobilfunk-Kunden	4 713	4 594	2,6%	4 221	11,7%
ÜBRIGE*					
Mobilfunk-Kunden	3 404	3 438	(1,0)%	3 255	4,6%
Festnetz-Anschlüsse	351	358	(2,0)%	367	(4,4)%
Breitband-Anschlüsse	276	279	(1,1)%	283	(2,5)%

* „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften der Länder Albanien, EJR Mazedonien und Montenegro sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Das europäische Marktumfeld, in dem sich unsere Landesgesellschaften bewegen, war auch im ersten Quartal 2017 immer noch von einer herausfordernden Wettbewerbsintensität geprägt. Dank unseres konvergenten Produkt-Portfolios „MagentaOne“ konnten wir uns den Herausforderungen erfolgreich stellen: Zum 31. März 2017 verbuchten wir einen Zugewinn von rund 18,9% bei unseren FMC-Kunden. Als konstanter Umsatztreiber hat sich auch unser TV-Geschäft etabliert. Im Mobilfunk-Geschäft haben wir die Zahl der werthaltigen Vertragskunden gegenüber dem Jahresende 2016 auf 24,5 Mio. erhöhen können. Damit konnten wir teilweise die Verluste im Prepaid-Geschäft auffangen. Im Festnetz treiben wir konsequent den Ausbau von schnellen glasfaserbasierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC) voran. Im Rahmen unserer paneuropäischen Netzstrategie steigerten wir auch die Anzahl der IP-Anschlüsse, v. a. indem wir klassische PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie migrierten.

Mobilfunk

Am Ende des ersten Quartals 2017 verzeichneten wir in unserem Gesamtbestand 47,3 Mio. Mobilfunk-Kunden – gegenüber dem Jahresendwert 2016 ein leichtes Minus von 1,3%. Ursächlich hierfür waren Kundenverluste im Prepaid-Geschäft, welches wettbewerbsbedingt weiterhin unter Druck stand. Zusätzlich dazu trug auch die regulierungsbedingte Prepaid-Registrierungsvorschrift in Polen bei, die bis Ende Januar 2017 umgesetzt wurde. Die positive Entwicklung im werthaltigen Vertragskunden-Geschäft wirkte teilweise kompensierend: Hier erzielten wir einen leichten Zuwachs von rund 167 Tsd. Kunden; gegenüber dem Vorjahresquartal 2016 erhöhte sich der Bestand sogar um 3,2%. Den Wachstumstrend der letzten Quartale setzten wir damit weiter fort. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2017 bei 51,7%. Unsere Kunden profitierten durch den konsequenten Ausbau unserer Mobilfunk-Netze mit 4G/LTE-Technologie von einer größeren Netzabdeckung mit schneller mobiler Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 31. März 2017 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 89% der Bevölkerung mit LTE und erreichten somit insgesamt mehr als 116 Mio. Einwohner. Dass unsere Kunden diese hohen Bandbreiten nutzen, zeigen nicht nur die in Anspruch genommenen

hohen Datenvolumen, sondern auch die Verkaufszahlen mobiler Endgeräte: Der Anteil an Smartphones lag im ersten Quartal 2017 bei 82% und stieg gegenüber dem Vorjahr weiter an.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte auch im ersten Quartal 2017 positive Impulse: So wuchs die Anzahl der TV-Kunden gegenüber dem Jahresende 2016 um 1,3% auf 4,1 Mio.; dabei entfiel ein Großteil der Nettozuwächse von 51 Tsd. Kunden auf unsere Landesgesellschaften in der Slowakei und Ungarn.

In allen unseren integrierten Ländern bieten wir unseren Kunden unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ an und konnten Ende des ersten Quartals 2017 bereits mehr als 1,7 Mio. FMC-Kunden gewinnen; v. a. in Griechenland stieg die Nachfrage stetig an. Auch im Geschäftskundensegment vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit wachsendem Erfolg. Das technische Grundgerüst für FMC-Produkte ist ein vereinfachtes und standardisiertes Netzwerk auf IP-Technologie. Insgesamt haben wir bereits fünf Landesgesellschaften auf IP-Technologie umgestellt. Wir konnten mit einem Wachstum von 3,5% gegenüber Dezember 2016 nun einen Bestand von 5,2 Mio. IP-basierten Anschlüssen verzeichnen. Der Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen liegt bei rund 61,2%. Die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse lag in unserem operativen Segment Europa zum 31. März 2017 bei 8,5 Mio. und entwickelte sich damit nahezu stabil.

Bei den Breitband-Anschlüssen Retail verzeichneten wir im ersten Quartal 2017 ein leichtes Wachstum von 0,9% auf insgesamt 5,4 Mio. Anschlüsse. Der Großteil des Nettozuwachses entfiel auf glasfaserbasierte Anschlüsse und lag damit deutlich über dem Wachstum des DSL-Geschäfts. Vor allem Rumänien und Ungarn trugen zu dieser Entwicklung bei. Insgesamt konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser weiter erhöhen: Zum Stichtag lag sie in unseren Landesgesellschaften bei 26%.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
GESAMTUMSATZ	2 781	2 763	18	0,7%	11 454
Griechenland	690	685	5	0,7%	2 883
Rumänien	230	234	(4)	(1,7)%	985
Ungarn	415	403	12	3,0%	1 673
Polen	364	378	(14)	(3,7)%	1 488
Tschechische Republik	237	229	8	3,5%	959
Kroatien	224	220	4	1,8%	925
Slowakei	183	187	(4)	(2,1)%	766
Österreich	228	208	20	9,6%	855
Übrige ^a	260	272	(12)	(4,4)%	1 132
Betriebsergebnis (EBIT)	324	335	(11)	(3,3)%	1 184
EBIT-Marge %	11,7	12,1			10,3
Abschreibungen	(553)	(574)	21	3,7%	(2 589)
EBITDA	877	909	(32)	(3,5)%	3 773
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(12)	(22)	10	45,5%	(93)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	889	931	(42)	(4,5)%	3 866
Griechenland	266	266	0	0,0%	1 120
Rumänien	37	39	(2)	(5,1)%	175
Ungarn	109	126	(17)	(13,5)%	539
Polen	100	120	(20)	(16,7)%	482
Tschechische Republik	100	98	2	2,0%	400
Kroatien	84	82	2	2,4%	374
Slowakei	77	78	(1)	(1,3)%	302
Österreich	89	69	20	29,0%	258
Übrige ^a	28	53	(25)	(47,2)%	215
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	32,0	33,7			33,8
CASH CAPEX	(475)	(940)	465	49,5%	(2 600)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften der Länder Albanien, EJR Mazedonien und Montenegro sowie ICSS (International Carrier Sales & Solutions), ICSS-Geschäft der Local Business Units, GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2017 einen Gesamtumsatz von 2,8 Mrd. €; gegenüber der Vergleichsperiode ein leichtes Plus von 0,7%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Wechselkurse, lag der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Im Bereich der strategischen Wachstumsfelder haben unsere Landesgesellschaften im ersten Quartal 2017 ein deutliches Umsatzplus von 7,0% erwirtschaftet. So betrug der Anteil der Wachstumsfelder am Segmentumsatz rund 31,9%. Der Umsatz aus dem mobilen Datengeschäft stieg gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich um 14,6% auf 372 Mio. € an. Dazu beigetragen haben alle Länder unseres operativen Segments, insbesondere Polen, Griechenland und Österreich. Das TV-Geschäft setzte seinen

Aufwärtstrend dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements der vergangenen Quartale fort: im ersten Quartal 2017 stieg der TV-Umsatz um 7,3% auf 123 Mio. €.

Daneben verzeichneten wir höhere Umsätze bei den Endgeräteverkäufen. Auch das Wholesale-Geschäft trug zu einer Umsatzsteigerung auf Segmentebene bei. Mit diesen Zuwächsen konnten wir den Umsatzrückgängen z. B. bei der Sprachtelefonie und den Visitoren (Umsätze mit Dritten aus Roaming in unserem Heimatnetzwerk) entgegenwirken. Mit der fortgeführten Transformation unseres Kerngeschäfts hin zu wichtigen Wachstumsfeldern erzielte unser Geschäftskundenbereich B2B/ICT stabile Umsätze im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Aus Länderperspektive betrachtet hatte das rückläufige Geschäft in Polen im ersten Quartal 2017 den größten negativen Effekt auf die organische Umsatzentwicklung. Geringere Service-Umsätze, u. a. bedingt durch eine verminderte Anzahl von aktiven Prepaid-Kunden, konnten nur teilweise durch höhere Umsätze bei den Endgeräteverkäufen aufgefangen werden. Auf Segmentebene wirkten sich zusätzlich geringere Roaming-Regulierungsentgelte in den meisten Ländern unseres Segments und die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten negativ auf unsere organischen Umsätze aus.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2017 ein bereinigtes EBITDA von 889 Mio. €; das sind 4,5 % weniger als in der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Wechselkurse sowie aufgrund einer konzerninternen Verschiebung zum neuen Vorstandsbereich Technologie und Innovation, reduzierte sich das bereinigte EBITDA um 1,8 %. Höhere direkte Kosten belasteten die EBITDA Entwicklung auf Segmentebene: insbesondere durch höhere Interconnection-Kosten sowie durch höhere Ausgaben bei den Marktinvestitionen.

Aus Länderperspektive ist das rückläufige bereinigte EBITDA im Wesentlichen zurückzuführen auf die Entwicklungen unserer Landesgesellschaften in Polen und Ungarn. Dem gegenüber stand ein höherer bereinigter EBITDA-Beitrag v. a. in Österreich.

Unser EBITDA reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresquartal 2016 um 3,5 % auf 877 Mio. €. Aus den Sondereinflüssen resultierte kein wesentlicher Effekt auf das EBITDA.

Des Weiteren wirkten sich neben Entscheidungen von Regulierungsbehörden bereits im Vorjahr eingeführte Sondersteuern sowie eine seit Januar 2017 in Griechenland im Rahmen eines weiteren Maßnahmenpakets eingeführte Steuer auf Breitband-Internet-Zugänge negativ auf die Entwicklung des EBITDA aus.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze im ersten Quartal 2017 mit 690 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Dabei konnte die positive Umsatzentwicklung im Festnetz-Geschäft die leichten Rückgänge im Mobilfunk-Geschäft kompensieren. Hierzu trug insbesondere das Wholesale-Geschäft bei. Ordentliche Zuwachsraten bei unserem FMC-Produkt „CosmoteOne“ schlugen sich auch in einer gestiegenen Anzahl an DSL-Anschlüssen nieder; davon profitierte auch unser Breitband-Geschäft mit höheren Umsätzen. Insgesamt konnten wir somit die negativen Effekte aus der Sprachtelefonie mehr als ausgleichen. Die Umsätze im Mobilfunk-Geschäft lagen um 2,4 % unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere die preis- und mengenbedingt rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie belasteten die Service-Umsätze. Steigende Umsätze im Geschäft mit mobilen Datendiensten, u. a. durch höhere Datenvolumen, hatten einen positiven Effekt auf die Service-Umsätze. Unser Geschäftskundenbereich B2B/ICT lag unter dem Vorjahresquartal.

Im ersten Quartal 2017 lag das bereinigte EBITDA in Griechenland stabil bei 266 Mio. €. Der positive Umsatzeffekt sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten konnten die höheren Interconnection-Kosten kompensieren.

Ungarn. In Ungarn stieg der Umsatz im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,0 % auf 415 Mio. €. Organisch, d. h. unter der Annahme konstanter Wechselkurse, stieg der Umsatz um 2,0 %. Wachstumstreiber war das Mobilfunk-Geschäft mit höheren Umsätzen bei den Endgeräteverkäufen. Die Service-Umsätze hingegen bewegten sich auf Vorjahresniveau, wobei folgende gegenläufige Effekte wirkten: Niedrigeren Sprachumsätzen, teils preis- teils mengenbedingt, standen höhere Umsätze bei den mobilen Datendiensten gegenüber, die im Vergleich zum Vorjahresquartal um 12,7 % zulegen. Auch unser schnelles Mobilfunknetz und dessen hohe Reichweite trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Das Festnetz-Geschäft konnte ebenfalls einen leichten Umsatzanstieg verzeichnen. Dazu beigetragen haben zum einen höhere Umsätze im Geschäftskundenbereich B2B/ICT. Zum anderen leisteten das TV- und Endgeräte-Geschäft einen positiven Beitrag zu den Gesamtumsätzen. Unser FMC-Angebot „MagentaOne“ trug ebenfalls sowohl im Privatkunden- als auch im Geschäftskundensegment hierzu bei.

Das bereinigte EBITDA sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 13,5 % und lag somit bei 109 Mio. €. Organisch betrachtet sank es um 14,2 %; höhere direkte Kosten, insbesondere durch höhere Ausgaben für den Marktengang sowie bei TV-Inhalten, konnten nur teilweise durch Einsparungen bei den indirekten Kosten aufgefangen werden. Zudem wirkte sich ein in der Vergleichsperiode erfasster positiver Einmaleffekt belastend auf die bereinigte EBITDA-Entwicklung des ersten Quartals 2017 aus.

Österreich. Österreich erzielte im ersten Quartal 2017 einen Umsatz von 228 Mio. €, das sind 9,6 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Unter anderem ist dies zurückzuführen auf das mobile Datengeschäft, das volumenbedingt weiter anstieg und einen Anteil am Gesamtumsatz von 29,8 % erreichte. Zudem wirkten gestiegene Visioren-Umsätze sowie ein Einmaleffekt positiv auf die Umsatzentwicklung. Insgesamt konnten diese positiven Umsatzeffekte die Umsatzrückgänge bei SMS-Diensten sowie aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten überkompensieren.

Die Umsatzentwicklung schlägt sich auch im bereinigten EBITDA nieder, das im ersten Quartal 2017 deutlich stieg und 89 Mio. € betrug.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa sank das EBIT im ersten Quartal 2017 um 3,3 % auf 324 Mio. €. Ursächlich hierfür ist die rückläufige EBITDA-Entwicklung. Daneben wirkten sich geringere Abschreibungen positiv auf das EBIT aus.

Cash Capex

Unser operatives Segment Europa wies im ersten Quartal 2017 einen Cash Capex von 475 Mio. € aus. Dies entspricht einem Rückgang von 465 Mio. €, der in erster Linie aus dem im Vorjahresquartal getätigten Erwerb von Mobilfunk-Spektrum in Polen resultierte.

SYSTEMGESCHÄFT**WESENTLICHE KPIs**

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f. Die Vorjahresvergleichswerte der Finanzkennzahlen und des Auftragseingangs wurden rückwirkend angepasst.

		31.03.2017	31.12.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.12.2016 in %	31.03.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.03.2016 in %
AUFTRAGSEINGANG	Mio. €	1 274	6 851	n. a.	1 556	(18,1)%
COMPUTING & DESKTOP SERVICES						
Anzahl der betreuten Server	Stück	64 262	74 336	(13,6)%	63 255	1,6%
Anzahl der betreuten Arbeitsplatzsysteme	Mio. Stück	1,81	1,77	2,3%	1,67	8,4%
SYSTEMS INTEGRATION						
Fakturierte Stunden	Mio.	1,8	7,1	n. a.	1,7	5,9%
Utilization Rate	%	82,5	83,3	(0,8)% p	82,1	0,4% p

Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal 2017 entwickelte sich unser operatives Segment Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf den in der Vorjahresvergleichsperiode enthaltenen positiven Effekt aus dem Abschluss der Aufbauphase unseres Großkundenprojekts – ein elektronisches Mauterhebungssystem in Belgien zu errichten und zu betreiben – zurückzuführen.

Auch im ersten Quartal 2017 konnten wir erfolgreich neue Verträge abschließen, allerdings konnte das Niveau des Vergleichsquartals nicht erreicht werden. Im Vorjahr waren mehrere Großaufträge enthalten, die so im Berichtszeitraum nicht wiederholt werden konnten. Dahingegen entwickelte sich unser strategisches Wachstumsfeld Cloud mit einem Wachstum in Höhe von 3,5% gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres positiv. Ein wichtiger Baustein für den Ausbau unseres Cloud-Geschäfts bleiben strategische Partnerschaften. Das heißt, wir bieten Lösungen unserer Partner aus unseren Rechenzentren in Deutschland an. Dabei spielen die Aspekte Sicherheit und Hochverfügbarkeit für T-Systems und für unsere Kunden eine wichtige

Rolle. Der erfolgreich gestartete Geschäftsbereich Telekom Security stellt ein wichtiges Fundament unserer Wachstumsstrategie in digitale Zukunftsfelder dar. Wir bieten mit unseren Internet of Things- und Cloud-Lösungen weiterhin die Standbeine der Digitalisierung sowie die dazu passenden Sicherheitslösungen an. Im Bereich der Cyber Security strebt die Telekom Security die europäische Marktführerschaft an.

Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, modernisieren und konsolidieren wir zum einen unsere ICT-Ressourcen kontinuierlich, zum anderen investieren wir in Zukunftsfelder. Daher stieg die Anzahl der betreuten Server gegenüber dem ersten Quartal 2016 um 1,6%. Gegenüber dem 31. Dezember 2016 sank die Anzahl der betreuten Server durch das Herauslösen der Telekom IT aus dem operativen Segment Systemgeschäft um 13,6%. Bei den Rechenzentren konnten wir durch den technischen Fortschritt immer größere und leistungsstärkere Einheiten errichten – dies wirkt auch positiv auf unsere Kosteneffizienz. Die Zahl der betreuten Arbeitsplatzsysteme wuchs im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 8,4%.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
GESAMTUMSATZ	1 704	1 859	(155)	(8,3)%	6 993
Umsatz extern	1 369	1 545	(176)	(11,4)%	5 678
Betriebsergebnis (EBIT)	(37)	51	(88)	n. a.	(150)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(35)	(49)	14	28,6%	(276)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(2)	100	(102)	n. a.	126
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(0,1)	5,4			1,8
Abschreibungen	(98)	(96)	(2)	(2,1)%	(428)
EBITDA	61	147	(86)	(58,5)%	278
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(35)	(49)	14	28,6%	(252)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	96	196	(100)	(51,0)%	530
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	5,6	10,5			7,6
CASH CAPEX	(86)	(78)	(8)	(10,3)%	(402)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft betrug im Berichtsquartal 1,7 Mrd. € und lag um 8,3 % unter dem Vorjahresquartal. Diese Umsatzentwicklung resultiert in erster Linie aus dem im ersten Quartal des Vorjahres erfolgten Abschluss der Aufbauphase des Mauterhebungssystems in Belgien sowie der generell rückläufigen Preisentwicklung im ICT-Geschäft. Getrieben durch diese Entwicklung waren die internationalen Umsätze rückläufig. Ein leicht positiver Umsatzeffekt national resultiert aus konzerninternen Umsätzen der neu gestarteten Telekom Security.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Im ersten Quartal 2017 ging das bereinigte EBITDA um 100 Mio. € auf 96 Mio. € zurück. Hauptgrund dafür ist der positive Effekt aus der nach Abschluss der Aufbauphase des Mauterhebungssystems in Belgien erfolgten Abrechnung in der Berichtsperiode des Vorjahres.

Das EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 86 Mio. € auf 61 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund des beim bereinigten EBITDA beschriebenen Einmaleffektes teilweise kompensiert durch die um 14 Mio. € niedrigeren Sondereinflüsse, bedingt durch höhere Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft sank gegenüber dem ersten Quartal 2016 um 102 Mio. € und war damit leicht negativ. Insbesondere der beim EBITDA beschriebene Einmaleffekt im Vorjahr trug zu dieser Entwicklung bei. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau.

Die bereinigte EBIT-Marge des operativen Segments Systemgeschäft sank daher ebenfalls auf minus 0,1 %.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtszeitraum bei 86 Mio. € und ist damit im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 10,3 % gestiegen. Unsere Investitionen stehen im Zusammenhang mit der zunehmenden Weiterentwicklung der Digitalisierung von Wirtschaftsunternehmen. Deshalb investieren wir in Wachstumsfelder sowie in digitale Zukunftsfelder, wie Digitale Transformation und Internet der Dinge, Cloud Computing oder Cyber Security. Auch der weitere Ausbau des europäischen Mautsystems trägt zu einem erhöhten Investitionsbedarf bei.

GROUP DEVELOPMENT

Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das operative Segment „Group Development“. Group Development steuert ausgewählte Beteiligungen des Konzerns aktiv und entwickelt diese wertsteigernd. Folgende Einheiten bzw. Beteiligungen sind in die Berichterstattung eingegangen: T-Mobile Netherlands (zuvor im operativen Segment Europa), Deutsche Funkturm (DFMG, zuvor im operativen Segment Deutschland) sowie Deutsche Telekom Capital Partners (DTCP) und die Beteiligungen an BT plc, Scout24 AG, Ströer SE & Co. KGaA sowie die zum 31. März 2017 veräußerte Strato (zuvor im Segment

Group Headquarters & Group Services). Ebenso bei Group Development angesiedelt sind die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions sowie Strategisches Portfoliomanagement. Für weitere Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.03.2017	31.12.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.12.2016 in %	31.03.2016	Veränderung 31.03.2017/ 31.03.2016 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	3 789	3 746	1,1 %	3 668	3,3 %
	Festnetz-Anschlüsse	176	164	7,3 %	-	n. a.
	Breitband-Anschlüsse	176	164	7,3 %	-	n. a.

Im ersten Quartal 2017 konnte die T-Mobile Netherlands durch eine Neupositionierung am Markt einen Kundenzuwachs sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft verzeichnen. Auch das erst Ende 2016 von Vodafone erworbene Privatkunden-Festnetzgeschäft konnte ein Kundenwachstum von 7,3 % im ersten Quartal 2017 generieren.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

		Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
GESAMTUMSATZ		595	575	20	3,5 %	2 347
	Niederlande	341	324	17	5,2 %	1 331
Betriebsergebnis (EBIT)		686	2 640	(1 954)	(74,0) %	2 730
EBIT-Marge	%	n. a.	n. a.			n. a.
	Abschreibungen	(71)	(90)	19	21,1 %	(760)
EBITDA		758	2 730	(1 972)	(72,2) %	3 490
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		519	2 506	(1 987)	(79,3) %	2 547
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		238	223	15	6,7 %	943
	Niederlande	110	88	22	25,0 %	358
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	40,0	38,8			40,2
CASH CAPEX		(81)	(93)	12	12,9 %	(271)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,5 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die positive Umsatzentwicklung der T-Mobile Netherlands zurückzuführen. Der Umsatz der DFMG blieb gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 Mrd. € auf 0,8 Mrd. €. Im Rahmen der kontinuierlichen Analyse unseres Beteiligungsportfolios mit dem Fokus auf die angemessene Weiterentwicklung der Unternehmen haben wir die Strato zum 31. März 2017 verkauft. Aus der Entkonsolidierung ergaben sich als Sondereinflüsse erfasste Erträge in Höhe von rund 0,5 Mrd. €. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren Sondereinflüsse in Höhe von 2,5 Mrd. € aus der Veräußerung unseres Anteils am Joint Venture EE enthalten.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Group Development im Vergleich zum Vorjahr um 15 Mio. €. Haupttreiber hierfür war das EBITDA-Wachstum der T-Mobile Netherlands. In der T-Mobile Netherlands stieg das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 25,0%, was im Wesentlichen auf die erfolgreiche Implementierung von Kosteneinsparprogrammen sowie einen höheren Anteil an SIM Only-Verträgen bzw. Verträgen mit separatem Endgeräte-Vertrag zurückzuführen ist. Der Trend zu einem verstärkten Anteil dieser Vertragsarten wird

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 40 f. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
GESAMTUMSATZ	737	781	(44)	(5,6)%	3 467
Betriebsergebnis (EBIT)	(292)	(430)	138	32,1%	(1 919)
Abschreibungen	(148)	(150)	2	1,3%	(676)
EBITDA	(144)	(280)	136	48,6%	(1 243)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(16)	(133)	117	88,0%	(574)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	(128)	(147)	19	12,9%	(670)
CASH CAPEX	(242)	(227)	(15)	(6,6)%	(936)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im ersten Quartal 2017 gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 5,6%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei der Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet werden. Hinzu kamen gesunkene konzerninterne Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen, und ein Umsatzrückgang bei Telekom Training. Positiv wirkte sich die strukturelle Weiterentwicklung unseres Multi-Shared Service Centers auf den Umsatz aus.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19 Mio. €. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus der Neuaufstellung unseres Vorstandsbereichs Technologie und Innovation

sich aufgrund der neuen Verbrauchercreditregelung in den Niederlanden im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich fortsetzen. Die DFMG verzeichnete im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr Einmaleinflüsse, welche sich u. a. aus der Bildung von Rückstellungen aufgrund von Rückbauverpflichtungen negativ auf das EBITDA auswirkten.

EBIT

Das EBIT sank gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 2,0 Mrd. € auf 0,7 Mrd. €. Ursache hierfür sind die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Cash Capex

Der Cash Capex unseres Segments Group Development sank im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,9%, v. a. bei der T-Mobile Netherlands.

Informationen zu Auswirkungen unserer Beteiligungen auf das **Finanzergebnis** finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“, Seite 9 ff.

und aus geringeren operativen Kosten bei unseren Group Services. Gegenläufig belasteten die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA.

Insgesamt war das EBITDA mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, von 16 Mio. € in der Berichtsperiode und 133 Mio. € in der Vergleichsperiode belastet.

EBIT

Die Verbesserung des EBIT um 138 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus einem verbesserten EBITDA. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Fahrzeuganschaffungen.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (31. MÄRZ 2017)

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres verweisen wir auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 48.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Zum heutigen Zeitpunkt liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich die im zusammengefassten Lagebericht 2016 (Geschäftsbericht 2016, Seite 87 ff.) veröffentlichten Prognosen wesentlich verändert haben. Die dort abgegebenen Aussagen behalten dementsprechend weiterhin ihre Gültigkeit. Weiterhin gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt (Geschäftsbericht 2016, Seite 97 ff.). Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RECHTSVERFAHREN

Schiedsverfahren Toll Collect. Im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect fand im März 2017 eine weitere mündliche Verhandlung statt. Die Gesellschafter Deutsche Telekom AG und Daimler Financial Services AG haben auch Gegenansprüche wegen der Pflichtverletzungen des Bundes hinsichtlich der Verzögerung des Maut-Starts geltend gemacht.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

in Mio. €

	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2016
AKTIVA					
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	27 663	26 638	1 025	3,8%	25 453
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9 542	7 747	1 795	23,2%	7 332
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9 093	9 362	(269)	(2,9)%	8 894
Ertragsteuerforderungen	192	218	(26)	(11,9)%	136
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4 907	5 713	(806)	(14,1)%	4 829
Vorräte	1 646	1 629	17	1,0%	1 998
Übrige Vermögenswerte	2 136	1 597	539	33,8%	1 855
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	148	372	(224)	(60,2)%	409
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	120 961	121 847	(886)	(0,7)%	118 152
Immaterielle Vermögenswerte	60 269	60 599	(330)	(0,5)%	57 384
Sachanlagen	46 788	46 758	30	0,1%	44 442
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	722	725	(3)	(0,4)%	811
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6 971	7 886	(915)	(11,6)%	9 877
Aktive latente Steuern	5 477	5 210	267	5,1%	5 119
Übrige Vermögenswerte	733	669	64	9,6%	519
BILANZSUMME	148 624	148 485	139	0,1%	143 605
PASSIVA					
KURZFRISTIGE SCHULDEN	32 375	33 126	(751)	(2,3)%	32 211
Finanzielle Verbindlichkeiten	14 871	14 422	449	3,1%	13 876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8 983	10 441	(1 458)	(14,0)%	9 867
Ertragsteuerverbindlichkeiten	238	222	16	7,2%	260
Sonstige Rückstellungen	3 076	3 068	8	0,3%	3 227
Übrige Schulden	5 075	4 779	296	6,2%	4 981
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	133	194	(61)	(31,4)%	-
LANGFRISTIGE SCHULDEN	76 431	76 514	(83)	(0,1)%	72 950
Finanzielle Verbindlichkeiten	50 402	50 228	174	0,3%	48 185
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8 293	8 451	(158)	(1,9)%	8 369
Sonstige Rückstellungen	3 285	3 320	(35)	(1,1)%	3 027
Passive latente Steuern	10 025	10 007	18	0,2%	9 342
Übrige Schulden	4 427	4 508	(81)	(1,8)%	4 027
SCHULDEN	108 806	109 640	(834)	(0,8)%	105 161
EIGENKAPITAL	39 818	38 845	973	2,5%	38 444
Gezeichnetes Kapital	11 973	11 973	-	-	11 793
Eigene Anteile	(50)	(50)	-	-	(51)
	11 923	11 923	-	-	11 742
Kapitalrücklage	53 349	53 356	(7)	(0,0)%	52 399
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag	(35 971)	(38 727)	2 756	7,1%	(36 187)
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	145	78	67	85,9%	(1 470)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	747	2 675	(1 928)	(72,1)%	3 125
ANTEILE DER EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS	30 193	29 305	888	3,0%	29 609
Anteile anderer Gesellschafter	9 625	9 540	85	0,9%	8 835
BILANZSUMME	148 624	148 485	139	0,1%	143 605

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
UMSATZERLÖSE	18 646	17 630	1 016	5,8%	73 095
Sonstige betriebliche Erträge	770	3 179	(2 409)	(75,8)%	4 180
Bestandsveränderungen	40	12	28	n. a.	(12)
Aktiviert Eigenleistungen	542	480	62	12,9%	2 112
Materialaufwand	(9 312)	(8 663)	(649)	(7,5)%	(37 084)
Personalaufwand	(3 964)	(4 062)	98	2,4%	(16 463)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(761)	(909)	148	16,3%	(3 284)
Abschreibungen	(3 191)	(3 142)	(49)	(1,6)%	(13 380)
BETRIEBSERGEBNIS	2 771	4 525	(1 754)	(38,8)%	9 164
Zinsergebnis	(637)	(633)	(4)	(0,6)%	(2 492)
Zinserträge	75	62	13	21,0%	223
Zinsaufwendungen	(713)	(695)	(18)	(2,6)%	(2 715)
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	4	2	2	100,0%	(53)
Sonstiges Finanzergebnis	(1 406)	417	(1 823)	n. a.	(2 072)
FINANZERGEBNIS	(2 040)	(214)	(1 826)	n. a.	(4 617)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	731	4 311	(3 580)	(83,0)%	4 547
Ertragsteuern	78	(934)	1 012	n. a.	(1 443)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	809	3 377	(2 568)	(76,0)%	3 104
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) AN DIE					
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	747	3 125	(2 378)	(76,1)%	2 675
Anteile anderer Gesellschafter	62	252	(190)	(75,4)%	429

ERGEBNIS JE AKTIE

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2016
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) Mio. €	747	3 125	(2 378)	(76,1)%	2 675
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien unverwässert/verwässert Mio. Stück	4 657	4 587	70	1,5%	4 625
ERGEBNIS JE AKTIE UNVERWÄSSERT/VERWÄSSERT €	0,16	0,68	(0,52)	(76,5)%	0,58

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	Gesamtjahr 2016
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	809	3 377	(2 568)	3 104
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden				
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	119	(638)	757	(660)
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(38)	196	(234)	205
	81	(442)	523	(455)
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen				
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe				
Erfolgswirksame Änderung	0	(948)	948	(948)
Erfolgsneutrale Änderung	(78)	(1 182)	1 104	395
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten				
Erfolgswirksame Änderung	1	(1)	2	2 282
Erfolgsneutrale Änderung	(1)	(459)	458	(2 323)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten				
Erfolgswirksame Änderung	61	244	(183)	328
Erfolgsneutrale Änderung	57	(409)	466	(457)
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen				
Erfolgswirksame Änderung	0	7	(7)	7
Erfolgsneutrale Änderung	(1)	1	(2)	1
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(37)	53	(90)	39
	2	(2 694)	2 696	(676)
SONSTIGES ERGEBNIS	83	(3 136)	3 219	(1 131)
GESAMTERGEBNIS	892	241	651	1 973
ZURECHNUNG DES GESAMTERGEBNISSES AN DIE				
Eigentümer des Mutterunternehmens	900	223	677	1 306
Anteile anderer Gesellschafter	(8)	18	(26)	667

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens				
	Bezahltes Eigenkapital			Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschl. Ergebnis- vortrag	Konzernüber- schuss/ (-fehlbetrag)
STAND ZUM 1. JANUAR 2016	11 793	(51)	52 412	(38 969)	3 254
Veränderung Konsolidierungskreis					
Transaktionen mit Eigentümern			(47)		
Gewinnvortrag				3 254	(3 254)
Dividendenausschüttung					
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG					
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			34		
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien					
Überschuss/(Fehlbetrag)					3 125
Sonstiges Ergebnis				(437)	
GESAMTERGEBNIS					
Transfer in Gewinnrücklagen				(35)	
STAND ZUM 31. MÄRZ 2016	11 793	(51)	52 399	(36 187)	3 125
STAND ZUM 1. JANUAR 2017	11 973	(50)	53 356	(38 727)	2 675
Veränderung Konsolidierungskreis					
Transaktionen mit Eigentümern			(51)		
Gewinnvortrag				2 675	(2 675)
Dividendenausschüttung					
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG					
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			44		
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien					
Überschuss/(Fehlbetrag)					747
Sonstiges Ergebnis				81	
GESAMTERGEBNIS					
Transfer in Gewinnrücklagen					
STAND ZUM 31. MÄRZ 2017	11 973	(50)	53 349	(35 971)	747

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens						Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis								
Währungs- umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungs- rücklage	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente	At equity bilanzierte Unternehmen	Steuern			
427	(62)	110	738	(17)	(235)	29 400	8 750	38 150
						-	-	-
(1)						(48)	49	1
						0	-	0
						-	-	-
						-	-	-
						34	18	52
						-	-	-
						3 125	252	3 377
(1 901)		(460)	(165)	8	53	(2 902)	(234)	(3 136)
						223	18	241
				35		0	-	0
(1 475)	(62)	(350)	573	26	(182)	29 609	8 835	38 444
(371)	(60)	69	609	27	(196)	29 305	9 540	38 845
						-	-	-
(5)						(56)	70	14
						0	-	0
						-	-	-
						-	-	-
						44	23	67
						-	-	-
						747	62	809
(8)			118	(1)	(37)	153	(70)	83
						900	(8)	892
						-	-	-
(384)	(60)	69	727	26	(233)	30 193	9 625	39 818

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016	Gesamtjahr 2016
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUER	731	4 311	4 547
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3 191	3 142	13 380
Finanzergebnis	2 040	214	4 617
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	(519)	(6)	(7)
Ergebnis aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	0	(2 507)	(2 591)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	119	91	316
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	(33)	(410)	(495)
Veränderung aktives Working Capital	358	(417)	(1 000)
Veränderung der Rückstellungen	(70)	(92)	(234)
Veränderung übriges passives Working Capital	(531)	128	(510)
Erhaltene/(Gezahlte) Ertragsteuern	(80)	(132)	(527)
Erhaltene Dividenden	75	175	331
Nettozahlungen aus Abschluss, Auflösung und Konditionenänderung von Zinsderivaten	0	0	289
OPERATIVER CASHFLOW	5 280	4 497	18 116
Gezahlte Zinsen	(1 171)	(1 167)	(3 488)
Erhaltene Zinsen	245	166	905
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4 355	3 496	15 533
Auszahlungen für Investitionen in			
Immaterielle Vermögenswerte	(732)	(1 707)	(5 603)
Sachanlagen	(2 548)	(2 189)	(8 037)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(77)	(310)	(483)
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen	(4)	1	(2)
Einzahlungen aus Abgängen von			
Immateriellen Vermögenswerten	14	0	1
Sachanlagen	104	157	363
Langfristigen finanziellen Vermögenswerten	19	43	335
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen	(4)	11	4
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate), Wertpapiere und Forderungen des kurzfristigen finanziellen Vermögens	(262)	262	(186)
Sonstiges	(1)	(6)	-
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(3 491)	(3 738)	(13 608)
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	1 509	7 897	26 187
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(8 395)	(11 401)	(34 951)
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	8 148	4 459	9 520
Rückzahlung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(10)	0	(20)
Dividendenausschüttungen (inkl. Minderheiten)	(1)	(9)	(1 596)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(196)	(76)	(374)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	14	1	26
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	(88)	(43)	(114)
Sonstiges	-	-	-
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	980	828	(1 322)
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(39)	(151)	250
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(10)	-	(3)
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL (LAUFZEIT BIS 3 MONATE)	1 795	435	850
BESTAND AM ANFANG DER PERIODE	7 747	6 897	6 897
BESTAND AM ENDE DER PERIODE	9 542	7 332	7 747

ERHEBLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE

RECHNUNGSLEGUNG

Die Deutsche Telekom AG veröffentlicht freiwillig in Einklang mit dem neu gefassten § 51a Abs. 6 der Börsenordnung einen Quartalsfinanzbericht, der einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht umfasst. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung des WpHG aufgestellt.

STATEMENT OF COMPLIANCE

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2017 ist freiwillig unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34

aufgestellt worden. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gewählt. Alle von der Deutschen Telekom angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der prüferisch durchgesehene Quartalsfinanzbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 (Geschäftsbericht 2016, Seite 133 ff.).

ERSTMALS IN DER BERICHTSPERIODE ANZUWENDEDE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN SOWIE ÄNDERUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 RELEVANT SIND

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht der Deutschen Telekom ab	Änderungen	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
Amendments to IAS 7	Disclosure Initiative	01.01.2017 ^a	Durch diese Verlautbarung werden Angaben vorgeschrieben, die die Abschlussadressaten in die Lage versetzen sollen, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit zu beurteilen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 12	Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses	01.01.2017 ^a	Klarstellung der Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Annual Improvements Project	Annual Improvements to IFRSs 2014–2016 Cycle	01.01.2017 (nur für IFRS 12) ^a	Klarstellungen zahlreicher bereits veröffentlichter Standards.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

^a Noch nicht von der EU übernommen, als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt wird zunächst das vom IASB vorgesehene Erstanwendungsdatum angenommen.

Weitere Informationen zu veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen, sowie Angaben zum Ansatz und zur Bewertung von Bilanzposten als auch zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel „Grundlagen und Methoden“ des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2016 zu entnehmen (Geschäftsbericht 2016, Seite 133 ff.).

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ÄNDERUNGEN DER BERICHTSSTRUKTUR

Seit dem 1. Januar 2017 wird der neu geschaffene Vorstandsbereich **Technologie und Innovation**, in dem die zuvor den operativen Segmenten Deutschland, Europa und Systemgeschäft zugeordneten Bereiche Innovationen, Telekom IT und die Technik zusammengefasst sind, innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services berichtet. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden in der Segmentberichterstattung entsprechend rückwirkend angepasst.

Des Weiteren berichtet die Deutsche Telekom seit dem 1. Januar 2017 über das operative Segment **Group Development**, welches ausgewählte Beteiligungen des Konzerns aktiv steuert und wertsteigernd entwickelt. Folgende Einheiten bzw. Beteiligungen sind in die Berichterstattung eingegangen: T-Mobile Netherlands (zuvor im operativen Segment Europa), Deutsche Funkturm (DFMG, zuvor im operativen Segment Deutschland) sowie Deutsche Telekom Capital Partners (DTCP) und die Beteiligungen an BT plc, Scout24 AG, Ströer SE & Co. KGaA sowie die mit Ablauf des 31. März 2017 veräußerte Strato AG (zuvor Segment Group Headquarters & Group Services). Ebenso bei Group Development angesiedelt sind die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions sowie Strategisches Portfoliomanagement. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden in der Segmentberichterstattung entsprechend rückwirkend angepasst.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES, TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN UND SONSTIGE TRANSAKTIONEN

Verkauf der Strato AG

Im Dezember 2016 hat die Deutsche Telekom mit der United Internet AG eine Vereinbarung zum Verkauf des Hosting-Dienstleisters Strato getroffen. Die Veräußerung steht im Einklang mit der Strategie für Geschäftsfelder, die im Konzern Deutsche Telekom nicht angemessen weiterentwickelt werden können, Möglichkeiten zur Wertsteigerung mit Partnern oder durch Verkauf zu erarbeiten. Die Verkaufstransaktion wurde nach Zustimmung des Bundeskartellamtes zu einem Kaufpreis von 0,6 Mrd. € mit Ablauf des 31. März 2017 vollzogen. Aus der Veräußerung ergab sich ein Ertrag von 0,5 Mrd. €.

FREIWILLIGE DARSTELLUNG DER QUANTITATIVEN AUSWIRKUNGEN AUF DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Deutsche Telekom erwarb bzw. veräußerte in diesem und im vorhergehenden Geschäftsjahr Gesellschaften. Die Vergleichbarkeit des Konzern-Zwischenabschlusses und der Angaben in der Segmentberichterstattung ist daher zum Teil eingeschränkt.

Die dargestellten Effekte im operativen Segment Group Development resultieren aus dem am 16. Dezember 2016 vollzogenen Erwerb des Privatkunden-Festnetz-Geschäfts von Vodafone in den Niederlanden.

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Segmentberichterstattung der Vergleichsperiode dargestellt.

in Mio. €

	Gesamt Q1 2017	Q1 2016								Organische Veränderung Q1 2017	
		Gesamt	Deutsch- land	USA	Europa	System- geschäft	Group Develop- ment	Group Head- quarters & Group Services	Überleitung		Pro-forma ^a
Umsatzerlöse	18 646	17 630					21	(4)		17 647	999
Sonstige betriebliche Erträge	770	3 179					0	(1)		3 178	(2 408)
Bestandsveränderungen	40	12					0	0		12	28
Aktivierete Eigenleistungen	542	480					0	0		480	62
Materialaufwand	(9 312)	(8 663)					(21)	4		(8 680)	(632)
Personalaufwand	(3 964)	(4 062)					(2)	0		(4 064)	100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(761)	(909)					(4)	0		(913)	152
Abschreibungen	(3 191)	(3 142)					0	1		(3 141)	(50)
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	2 771	4 525	0	0	0	0	(6)	0	0	4 519	(1 749)
Zinsergebnis	(637)	(633)					0	0		(633)	(4)
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	4	2					0	0		2	2
Sonstiges Finanzergebnis	(1 406)	417					0	0		417	(1 823)
FINANZERGEBNIS	(2 040)	(214)	0	0	0	0	0	0	0	(214)	(1 825)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	731	4 311	0	0	0	0	(6)	0	0	4 305	(3 574)
Ertragsteuern	78	(934)	0	0	0	0	0	0	0	(934)	1 012
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	809	3 377	0	0	0	0	(6)	0	0	3 371	(2 562)

^a Auf Basis des Konsolidierungskreises der aktuellen Berichtsperiode.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen verringerten sich um 0,3 Mrd. € auf 9,1 Mrd. €. Der Forderungsbestand in unserem operativen Segment USA verringerte sich um 0,2 Mrd. €, von denen 0,1 Mrd. € auf Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro zurückzuführen waren.

VORRÄTE

Die Vorräte blieben zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nahezu stabil bei 1,6 Mrd. €. Ein zum Abschluss-Stichtag geringerer Bestand an Endgeräten bei T-Mobile US (v. a. höherpreisige Smartphones) und negative Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro wurden durch einen Anstieg der Vorratsbestände der anderen operativen Segmente ausgeglichen.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Der Rückgang des Buchwerts der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen um 0,2 Mrd. € auf 0,1 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus den folgenden Effekten: Der mit dem Ablauf des 31. März 2017 abgeschlossene Verkauf der Strato AG wirkte sich in Höhe von 0,1 Mrd. € buchwertmindernd aus. Darüber hinaus reduzierte die von der T-Mobile US mit einem Wettbewerber im März 2017 vollzogene Transaktion über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen den Buchwert ebenfalls in Höhe von 0,1 Mrd. €.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich um 0,3 Mrd. € auf 60,3 Mrd. €. Zugänge von insgesamt 1,0 Mrd. € erhöhten den Buchwert. Hierin enthalten sind u. a. Zugänge bei T-Mobile US, die überwiegend aus Investitionen in Netzwerksoftware sowie aus der im März 2017 mit einem Wettbewerber vollzogenen Transaktion über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen stammen. Buchwertmindernd wirkten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1,0 Mrd. € sowie negative Währungskurseffekte in Höhe von 0,3 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro.

Die Sachanlagen lagen im Vergleich zum 31. Dezember 2016 unverändert bei 46,8 Mrd. €. Zugänge von 2,6 Mrd. €, in erster Linie in den operativen Segmenten USA und Deutschland, erhöhten den Buchwert. Hierin enthalten sind insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit der Netzwerkmodernisierung des 4G/LTE-Netzes der T-Mobile US sowie für den Breitband-/Glasfaserausbau im operativen Segment Deutschland. Darüber hinaus resultieren 0,2 Mrd. € aus Aktivierungen höherpreisiger Mobilfunk-Endgeräte. Diese stehen im Zusammenhang mit dem bei T-Mobile US eingeführten Geschäftsmodell JUMP! On Demand, bei dem Kunden das Endgerät nicht mehr kaufen, sondern mieten. Dagegen reduzierten negative Währungskurseffekte den Buchwert um 0,2 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Planmäßige Abschreibungen wirkten in Höhe von 2,1 Mrd. € buchwertmindernd. Ebenfalls vermindern Abgänge von 0,3 Mrd. €.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 1,7 Mrd. € auf 11,9 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch die zum 31. März 2017 auf die börsengehandelten Anteile an BT vorgenommene erfolgswirksame Wertminderung in Höhe von 0,7 Mrd. €. Aus der Ausübung und Folgebewertung der in von T-Mobile US emittierten Anleihen eingebetteten Optionen (Kündigungsrechte) verringerte sich der Buchwert um 0,4 Mrd. €. Aus dem mit Ablauf des 31. März 2017 abgeschlossenen Verkauf der Strato AG resultierte eine Kaufpreisforderung in Höhe von 0,6 Mrd. €.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,5 Mrd. € auf 9,0 Mrd. €. Ursächlich hierfür war der Abbau des Verbindlichkeitenbestands in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland. Wechselkurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro wirkten sich in Höhe von 0,1 Mrd. € negativ aus.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2016 um 0,6 Mrd. € auf insgesamt 65,3 Mrd. €.

Im Januar 2017 hat die Deutsche Telekom bei institutionellen Investoren US-Dollar-Anleihen über 3,5 Mrd. US-\$ (rund 3,3 Mrd. €) platziert: Eine 3-jährige variabel verzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 0,400 Mrd. US-\$ wurde mit einem Aufschlag von 58 Basispunkten über US-Dollar-3-Monats-Libor, eine 3-jährige festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 0,850 Mrd. US-\$ und einem Kupon von 2,225 %, eine 5-jährige Anleihe mit einem Volumen von 1,0 Mrd. US-\$ und einem Kupon von 2,820 % sowie eine 10-jährige Anleihe mit einem Volumen von 1,250 Mrd. US-\$ mit einem Kupon von 3,600 % emittiert. Die Emission erfolgte über die Deutsche Telekom International Finance B.V. und wird von der Deutschen Telekom AG garantiert. Des Weiteren platzierte die Deutsche Telekom International Finance B.V. mit Garantie der Deutschen Telekom im Januar 2017 im Rahmen eines Daueremissionsprogramms (Debt-Issuance-Programm) Euro-Anleihen über 3,5 Mrd. € bei institutionellen Investoren: Eine 4 ¼-jährige festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einem Kupon von 0,375 %, eine 7-jährige festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 1,25 Mrd. € und einem Kupon von 0,875 % sowie eine 10-jährige Anleihe mit einem Volumen von 1,25 Mrd. € und einem fixen Kupon von 1,375 %.

T-Mobile US hat im Januar 2017 Senior Notes (Schuldverschreibungen) im Volumen von 1,0 Mrd. US-\$ (rund 0,9 Mrd. €) mit einem Zinssatz von 6,625 % vorzeitig gekündigt. Die Schuldverschreibungen wurden am 10. Februar 2017 zu einem Preis von 102,208 % des Nennbetrags (zuzüglich aufgelaufener Zinsen) zurückgezahlt. Darüber hinaus hat T-Mobile US im Februar 2017 Senior Notes im Volumen von 0,500 Mrd. US-\$ (rund 0,5 Mrd. €) mit einem Zinssatz von 5,250 % vorzeitig gekündigt. Die Schuldverschreibungen wurden am 6. März 2017 zu einem Preis von 101,313 % des Nennbetrags (zuzüglich aufgelaufener Zinsen) zurückgezahlt.

Ferner erfolgte durch T-Mobile US im Februar 2017 die vorzeitige Rückzahlung eines besicherten konzernexternen Darlehens in Höhe von 2 Mrd. US-\$ (rund 1,9 Mrd. €).

Im März 2017 platzierte T-Mobile US im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebots Anleihen (High Yield Notes) im Gesamtvolumen von insgesamt 1,5 Mrd. US-\$ (rund 1,4 Mrd. €) in drei Tranchen von jeweils 500 Mio. US-\$ (zu 4,0 % fällig in 2022, zu 5,125 % fällig in 2025 und zu 5,375 % fällig in 2027). Die Anleihen ersetzen höher verzinsliche Anleihen, welche T-Mobile US vorzeitig zurückgezahlt hat.

Des Weiteren erfolgten im ersten Quartal 2017 Rückzahlungen einer Euro-Anleihe in Höhe von 2,0 Mrd. €, einer Anleihe in US-\$ über 1,0 Mrd. US-\$ (rund 0,9 Mrd. €), einer Anleihe in AUD über 0,1 Mrd. AUD (rund 0,1 Mrd. €) sowie von Commercial Paper in Höhe von 0,6 Mrd. € (netto).

Ebenfalls den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten mindernd, wirkte der Rückgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,1 Mrd. €.

In der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung und die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2017 dargestellt:

in Mio. €

	31.03.2017	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	52 791	8 778	14 765	29 248
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 030	1 317	1 991	722
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	2 633	617	1 352	664
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	543	35	257	251
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	-	-	-	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 852	1 279	396	177
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1 597	1 463	131	3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1 827	1 382	253	192
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	65 273	14 871	19 145	31 257

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich um 0,2 Mrd. € auf 8,3 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch Rechnungszinsanpassungen, aus denen insgesamt ein erfolgsneutral zu erfassender versicherungsmathematischer Gewinn von 0,1 Mrd. € resultierte.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	67	458
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	17	13
Erträge aus Kostenerstattungen	53	51
Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	7	7
Übrige sonstige betriebliche Erträge	626	2 650
davon: Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	519	2 513
	770	3 179

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten verringerten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,4 Mrd. €. Ursächlich hierfür war der in der Vorjahresperiode erfasste Ertrag aus einer im März 2016 vollzogenen Transaktion zwischen T-Mobile US und einem Wettbewerber über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von 0,4 Mrd. €. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,0 Mrd. € auf insgesamt 0,6 Mrd. €. In der Berichtsperiode war darunter im Wesentlichen ein Ertrag aus der Entkonsolidierung der Strato in Höhe von 0,5 Mrd. € enthalten. In der Vorjahresperiode waren in den Erträgen aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen aufgrund des Verkaufs der Anteile am Joint Venture EE 2,5 Mrd. € enthalten. Davon resultierten rund 0,9 Mrd. € aus in Vorjahren erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Effekten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016
Aufwand Rechts- und Prüfungskosten	(51)	(45)
Verluste aus Anlagenabgängen	(34)	(47)
Ergebnis aus Forderungsbewertungen	(189)	(204)
Sonstige Steuern	(137)	(142)
Aufwand Geldverkehr und Bürgschaften	(82)	(74)
Versicherungsaufwendungen	(21)	(21)
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	(247)	(376)
	(761)	(909)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht von 3,1 Mrd. € auf 3,2 Mrd. €. Diese Erhöhung stand überwiegend im Zusammenhang mit dem Ausbau des 4G/LTE-Netzes in unserem operativen Segment USA. Dem entgegen standen geringere Abschreibungen auf im Rahmen des JUMP! On Demand Programms vermietete Endgeräte.

FINANZERGEBNIS

Das sonstige Finanzergebnis hat sich im ersten Quartal 2017 im Wesentlichen durch die folgenden Effekte verschlechtert: aus der Ausübung und Folgebewertung der in von T-Mobile US emittierten Anleihen eingebetteten Optionen (Kündigungsrechte) in Höhe von 0,4 Mrd. €, der Folgebewertung der in den Mandatory Convertible Preferred Stocks der T-Mobile US (wirtschaftlich ähnlich einer nachrangigen Pflichtwandelanleihe) enthaltenen eingebetteten Derivate in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie der erfolgswirksam erfassten Wertminderung des Anteils an der BT in Höhe von 0,7 Mrd. €. Diese Wertminderung umfasst sowohl den Aktienkurs- als auch den Währungskurseffekt. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben zu Finanzinstrumenten, Seite 42 ff. Im Vergleichszeitraum enthielt das sonstige Finanzergebnis eine im Zusammenhang mit dem Verkauf des Anteils am Joint Venture EE erhaltene abschließende Dividende in Höhe von 0,2 Mrd. €.

ERTRAGSTEUERN

Im ersten Quartal 2017 entstand ein Steuerertrag in Höhe von 0,1 Mrd. €. Dieser ist insbesondere auf die Aktivierung von latenten Steuern auf bundesstaatliche Verlustvorträge in den USA in Höhe von 0,2 Mrd. € zurückzuführen. Darüber hinaus ergaben sich Steuererminderungen für vergangene Jahre in Deutschland in einer vergleichbaren Größenordnung.

Im Vergleichszeitraum entstand ein Steueraufwand in Höhe von 0,9 Mrd. €. Der Unterschied ist im Wesentlichen auf das höhere Vorsteuerergebnis zurückzuführen.

SONSTIGE ANGABEN**ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG****Cashflow aus Geschäftstätigkeit**

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,9 Mrd. € auf 4,4 Mrd. €. Hierzu trug im Wesentlichen die positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA bei. Factoring-Vereinbarungen wirkten sich im Berichtszeitraum insgesamt mit 0,4 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Dies beinhaltet im Wesentlichen Factoring-Vereinbarungen in den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft. Im Vergleichszeitraum betrug der Effekt aus Factoring-Vereinbarungen 0,7 Mrd. €. Der erhaltenen Dividendenzahlung der BT in Höhe von 0,1 Mrd. € stand in der Vergleichsperiode eine Dividendenzahlung des Joint Ventures EE in Höhe von 0,2 Mrd. € gegenüber. Positiv wirkten sich sowohl eine im Vorjahresvergleich um 0,1 Mrd. € niedrigere Auszahlung für Ertragsteuern als auch um 0,1 Mrd. € geringere Nettozinszahlungen aus.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016
Cash Capex		
Operatives Segment Deutschland	(1 005)	(873)
Operatives Segment USA	(1 442)	(1 756)
Operatives Segment Europa	(475)	(940)
Operatives Segment Systemgeschäft	(86)	(78)
Operatives Segment Group Development	(81)	(93)
Group Headquarters & Group Services	(242)	(227)
Überleitung	51	71
	(3 280)	(3 896)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	(334)	(21)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	118	157
Dotierung Contractual Trust Agreement (CTA) für Pensionszusagen	-	(250)
Erwerb/Veräußerung Staatsanleihen (netto)	5	200
Sonstiges	-	72
	(3 491)	(3 738)

Der Cash Capex verminderte sich um 0,6 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €. Im Berichtszeitraum wurden Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 35 Mio. € zahlungswirksam erworben, v. a. im operativen Segment USA. In der Vergleichsperiode waren in den operativen Segmenten USA und Europa 1,1 Mrd. € erworbene Mobilfunk-Lizenzen enthalten. Ohne Berücksichtigung von Investitionen in Spektrum stieg der Cash Capex gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,4 Mrd. € v. a. im Zusammenhang mit der Netzmodernisierung, einschließlich des Ausbaus dem 4G/LTE-Netzwerks, im operativen Segment USA sowie dem Breitband-/Glasfaserausbau im operativen Segment Deutschland.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €

	Q1 2017	Q1 2016
Rückzahlung Anleihen	(4 424)	(886)
Dividendenausschüttungen (inkl. Minderheiten)	(1)	(9)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten aus finanziertem Capex und Opex	-	(91)
Rückzahlung EIB-Kredite	(57)	-
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	208	(88)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(196)	(76)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten für Medienübertragungsrechte	(62)	(58)
Geldanlagen des Joint Ventures EE (netto)	-	(220)
Zahlungsflüsse Continuing Involvement Factoring (netto)	(5)	5
Schuldscheindarlehen (netto)	-	(336)
Besicherte Kredite	(1 863)	-
Begebung Anleihen	8 148	4 459
Commercial Paper (netto)	(572)	(1 556)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktioptionen T-Mobile US	14	1
	14	1
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktienrückkauf T-Mobile US	(87)	(42)
Sonstiges	(1)	(1)
	(88)	(43)
Sonstiges	(122)	(274)
	980	828

Zahlungsunwirksame Transaktionen in der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2017 in Höhe von insgesamt 0,3 Mrd. € Finanzierungsformen gewählt, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem operativen und investiven Bereich im Wesentlichen durch Zwischenschaltung von Bankgeschäften später fällig werden (im ersten Quartal 2016: 0,2 Mrd. €). In der Bilanz werden diese in der Folge unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Zahlung wird der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vorgenommen.

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2017 in Höhe von insgesamt 0,3 Mrd. € Netzwerkausstattung angemietet (im ersten Quartal 2016: 0,1 Mrd. €), die als Finanzierungs-Leasing-Verhältnis klassifiziert werden. In der Bilanz wird dieses in der Folge ebenfalls unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Gegenleistung für den Erwerb von Medienübertragungsrechten wird von der Deutschen Telekom entsprechend der Vertragsgestaltung bei Vertragsabschluss oder verteilt über die Vertragslaufzeit gezahlt. Für erworbene Medienübertragungsrechte wurden im ersten Quartal 2017 finanzielle Verbindlichkeiten für zukünftige Gegenleistungen in Höhe von 0,1 Mrd. € passiviert (im ersten Quartal 2016: 0,1 Mrd. €). Bei Zahlung erfolgt der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Im operativen Segment USA wurden im Berichtszeitraum Mobilfunk-Endgeräte in Höhe von 0,2 Mrd. € in den Sachanlagen aktiviert (im ersten Quartal 2016: 0,7 Mrd. €). Diese stehen im Zusammenhang mit dem bei T-Mobile US in 2015 eingeführten Geschäftsmodell JUMP! On Demand, bei dem Kunden das Endgerät nicht mehr kaufen, sondern mieten. Die Auszahlungen werden im Cashflow aus Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im operativen Segment USA wurde im März 2017 der im dritten Quartal 2016 zwischen T-Mobile US und einem Wettbewerber vereinbarte Tausch von Mobilfunk-Lizenzen vollzogen und Mobilfunk-Lizenzen im Wert von 0,1 Mrd. € zahlungsunwirksam erworben.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente und das Segment Group Headquarters & Group Services der Deutschen Telekom für das erste Quartal der Jahre 2017 und 2016.

Neu geschaffen hat die Deutsche Telekom den Vorstandsbereich **Technologie und Innovation**, in dem übergreifende Netz-, Innovations- und IT-Aufgaben des Konzerns zusammengefasst sind. Hieraus ergeben sich die folgenden organisatorischen Veränderungen: Die Bereiche Innovationen, Telekom IT und die Technik der operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft ergeben ein eigenes Ressort innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services.

Seit dem 1. Januar 2017 berichtet die Deutsche Telekom über das operative Segment „**Group Development**“. Group Development steuert ausgewählte Beteiligungen des Konzerns aktiv und entwickelt diese wertsteigernd. Folgende Einheiten bzw. Beteiligungen sind in die Berichterstattung eingegangen: T-Mobile Netherlands (zuvor im operativen Segment Europa), Deutsche Funkturm (DFMG, zuvor im operativen Segment Deutschland) sowie Deutsche Telekom Capital Partners (DTCP) und die Beteiligungen an BT plc, Scout24 AG, Ströer SE & Co. KGaA sowie die mit Ablauf des 31. März 2017 veräußerte Strato (zuvor im Segment Group Headquarters & Group Services). Ebenso bei Group Development angesiedelt sind die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions sowie Strategisches Portfoliomanagement.

Die Vorjahresvergleichswerte wurden in der Segmentberichterstattung entsprechend rückwirkend angepasst.

Ausführliche Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der operativen Segmente und des Segments Group Headquarters & Group Services sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ im Konzern-Zwischenlagebericht auf Seite 15 ff. zu entnehmen.

Segmentinformationen im ersten Quartal

in Mio. €

		Außen- umsatz	Intersegment- umsatz	Gesamt- umsatz	Betriebs- ergebnis (EBIT)	Planmäßige Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Segment- vermögen ^a	Segment- schulden ^a	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen ^a
Deutschland	Q1 2017	5 069	328	5 397	1 086	(935)	0	31 560	25 094	19
	Q1 2016	5 062	323	5 385	973	(913)	(8)	32 017	25 594	20
USA	Q1 2017	8 982	-	8 982	1 003	(1 387)	0	69 456	50 975	213
	Q1 2016	7 816	0	7 816	956	(1 312)	0	68 349	49 791	216
Europa	Q1 2017	2 695	86	2 781	324	(552)	(1)	26 361	10 462	61
	Q1 2016	2 695	68	2 763	335	(574)	0	26 600	10 991	59
Systemgeschäft	Q1 2017	1 369	335	1 704	(37)	(98)	0	7 586	5 273	22
	Q1 2016	1 545	314	1 859	51	(96)	0	7 462	5 243	21
Group Development	Q1 2017	444	151	595	686	(71)	0	11 177	2 735	395
	Q1 2016	430	146	575	2 640	(90)	0	11 221	2 417	397
Group Headquarters & Group Services	Q1 2017	88	649	737	(292)	(147)	(1)	41 122	53 016	11
	Q1 2016	84	698	781	(430)	(149)	(1)	37 702	50 483	12
SUMME	Q1 2017	18 646	1 549	20 196	2 770	(3 190)	(2)	187 262	147 555	721
	Q1 2016	17 630	1 549	19 179	4 525	(3 134)	(9)	183 351	144 519	725
Überleitung	Q1 2017	-	(1 549)	(1 549)	1	1	-	(38 638)	(38 749)	1
	Q1 2016	-	(1 549)	(1 549)	-	1	-	(34 866)	(34 879)	-
KONZERN	Q1 2017	18 646	-	18 646	2 771	(3 189)	(2)	148 624	108 806	722
	Q1 2016	17 630	-	17 630	4 525	(3 133)	(9)	148 485	109 640	725

^a Werte sind stichtagsbezogen auf den 31. März 2017 und den 31. Dezember 2016.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 dargestellten Eventualverbindlichkeiten ausgeführt.

Schiedsverfahren Toll Collect. Im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect fand im März 2017 eine weitere mündliche Verhandlung statt. Die Gesellschafter Deutsche Telekom AG und Daimler Financial Services AG haben auch Gegenansprüche wegen der Pflichtverletzungen des Bundes hinsichtlich der Verzögerung des Maut-Starts geltend gemacht.

KÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATING LEASING-GESCHÄFTEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Deutschen Telekom zum 31. März 2017:

in Mio. €

	31.03.2017
Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing-Geschäften	16 827
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	2 877
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	495
Abgeschlossene Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	2 309
Sonstiges Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen	13 488
Öffentlich-rechtliche Verpflichtungen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse	3 110
Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen	6
Andere sonstige Verpflichtungen	9
	39 121

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.03.2017	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
AKTIVA						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	9 542	9 542			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8 873	8 873			
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR/n. a.	5 389	5 215			
davon: Gezahlte Collaterals	LaR	323	323			
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	HtM	5	5			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	4 913		160	4 753	
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	1 099				1 099
davon: In emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FAHFT	475				475
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	471			310	161
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8 938	8 938			
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	FLAC	52 791	52 791			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	4 030	4 030			
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	FLAC	543	543			
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	FLAC	-	-			
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1 852	1 852			
davon: Erhaltene Collaterals	FLAC	583	583			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1 597	1 597			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	2 633				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	1 647				1 647
davon: In emittierte Mandatory Convertible Preferred Stock eingebettete Wandlungsrechte	FLHFT	1 019				1 019
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen	FLHFT	-				-
davon: In Renewable Energy Purchase Agreement eingebettetes Energy Forward Agreement	FLHFT	4				4
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	180			15	165
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	FLHFT	50				50
Davon: Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen/Loans and Receivables	LaR	23 630	23 630			
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen/ Held-to-Maturity Investments	HtM	5	5			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte/ Available-for-Sale Financial Assets	AFS	4 913		160	4 753	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten/ Financial Assets Held for Trading	FAHFT	1 099				1 099
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet/ Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	FLAC	69 751	69 751			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten/ Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	1 697				1 697

* Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 1,5 Mrd. € (31. Dezember 2016: 1,5 Mrd. €) enthalten, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.03.2017 ^a	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016 ^a
			Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral		
	-	LaR	7 747	7 747				-
	-	LaR	9 179	9 179				-
174	5 425	LaR/n.a.	5 664	5 482			182	5 701
	-	LaR	235	235				-
	-	HfM	8	8				-
	4 753	AfS	5 548		126	5 422		5 422
	1 099	FAHfT	1 881				1 881	1 881
	475	FAHfT	915				915	915
	471	n.a.	498			268	230	498
	-	FLAC	10 388	10 388				-
	58 175	FLAC	50 090	50 090				55 547
	4 114	FLAC	4 097	4 097				4 186
	663	FLAC	535	535				662
	-	FLAC	1 866	1 866				1 921
	1 885	FLAC	1 823	1 823				1 859
	-	FLAC	829	829				-
	-	FLAC	1 958	1 958				-
2 633	2 901	n.a.	2 547				2 547	2 852
	1 647	FLHfT	1 607				1 607	1 607
	1 019	FLHfT	837				837	837
	-	FLHfT	-					-
	4	FLHfT	-					-
	180	n.a.	127			48	79	127
	50	FLHfT	50				50	50
	5 251	LaR	22 408	22 408				5 519
	-	HfM	8	8				-
	4 753	AfS	5 548		126	5 422		5 422
	1 099	FAHfT	1 881				1 881	1 881
	64 837	FLAC	70 757	70 757				64 175
	1 697	FLHfT	1 657				1 657	1 657

Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet werden

in Mio. €

	31.03.2017				31.12.2016			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	4 530		223	4 753	5 212		210	5 422
Financial Assets Held for Trading (FAHFT)		624	475	1 099		966	915	1 881
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung		471		471		498		498
PASSIVA								
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		624	1 073	1 697		770	887	1 657
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung		180		180		127		127

Von den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AfS) der sonstigen originären finanziellen Vermögenswerte bilden die Instrumente der verschiedenen Levels jeweils eigene Klassen von Finanzinstrumenten. Die beizulegenden Zeitwerte des Gesamtbestands an Instrumenten in Level 1 entsprechen jeweils den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Der Gesamtbestand an Instrumenten in Level 1 von 4 530 Mio. € (31. Dezember 2016: 5 212 Mio. €) enthält mit einem Buchwert von umgerechnet rund 4,4 Mrd. € eine strategische Beteiligung von 12 % an der BT. Nachdem die Beteiligung bereits zum 31. Dezember 2016 erfolgswirksam wertgemindert wurde, ist der beizulegende Zeitwert der Beteiligung zum 31. März 2017 um in Euro umgerechnet weitere rund 0,7 Mrd. € gesunken. Dieser Rückgang umfasst sowohl

den Aktienkurs- als auch den Währungskurseffekt und wurde in voller Höhe aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Beteiligung ist auch künftig stets zum in Euro umgerechneten aktuellen Börsenwert zu bewerten. Künftige negative Wertentwicklungen wären in voller Höhe (d. h. Aktienkurs- und Währungskurseffekt) unmittelbar aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Künftige positive Wertentwicklungen wären in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) zu erfassen.

Entwicklung der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €

	Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	Financial Assets Held for Trading (FAHFT): In Anleihen einge- bettete Optionen auf vorzeitige Tilgung	Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT): In Mandatory Convertible Preferred Stock eingebettete Wandlungsrechte	Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT): In Renewable Energy Purchase Agreement eingebettetes Energy Forward Agreement
Buchwert zum 1. Januar 2017	210	915	(837)	-
Zugänge (inkl. erstmaliger Klassifizierung als Level 3)	20	16	-	0
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen (inkl. Abgangsverluste)	0	(155)	(193)	(4)
Erfolgswirksam erfasste Werterhöhungen (inkl. Abgangsgewinne)	0	12	-	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste negative Wertänderungen	(3)	-	-	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste positive Wertänderungen	-	-	-	-
Abgänge	(4)	(301)	-	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	-	(12)	11	-
BUCHWERT ZUM 31. MÄRZ 2017	223	475	(1 019)	(4)

Bei den Level 3 zugeordneten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten der sonstigen originären finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von 223 Mio. € um Beteiligungen, deren Bewertung auf Basis der besten verfügbaren Informationen zum Abschluss-Stichtag vorgenommen wird. Die größte Relevanz misst die Deutsche Telekom dabei grundsätzlich Transaktionen über Anteile an den betreffenden Beteiligungsunternehmen bei. Außerdem werden Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen betrachtet. Für die Entscheidung, welche Informationen letztlich für die Bewertung verwendet werden, ist sowohl die zeitliche Nähe der jeweiligen Transaktion zum Abschluss-Stichtag relevant als auch die Frage, ob die Transaktion zu marktüblichen Konditionen erfolgte. Außerdem ist hierbei der Grad der Ähnlichkeit zwischen Bewertungsobjekt und vergleichbarem Unternehmen zu berücksichtigen. Nach Einschätzung der Deutschen Telekom sind die beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag hinreichend zuverlässig bestimmbar. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 98 Mio. € fanden in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen zu marktüblichen Konditionen statt, weshalb die dort vereinbarten Anteilspreise unangepasst für die Bewertung zum 31. März 2017 heranzuziehen waren. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 84 Mio. € liegen zwar die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit, jedoch entspricht nach erfolgter Analyse der operativen Entwicklung (insbesondere Umsatzerlöse, EBIT und Liquidität) der bisherige Buchwert dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und ist, aufgrund eingeschränkter Vergleichbarkeit, einer Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe erfolgten Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen vorzuziehen. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 41 Mio. €, bei denen die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit liegen, repräsentiert eine Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe erfolgten marktüblichen Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen den beizulegenden Zeitwert am zuverlässigsten. Hierbei wurden Multiples auf die Bezugsgröße Umsatzerlöse (Bandbreite von 1,40 bis 5,56) angewendet, wobei der jeweilige Median verwendet wurde. In bestimmten Fällen waren aufgrund individueller Gegebenheiten Bewertungsabschläge auf den jeweiligen Multiple erforderlich. Wäre als Multiple der jeweilige Wert des 2/3-Quantils (des 1/3-Quantils) verwendet worden, so wäre bei unveränderten Bezugsgrößen der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag um insgesamt 2 Mio. € höher (um 7 Mio. € niedriger) gewesen. Wären die verwendeten Bezugsgrößen um 10 % höher (niedriger) gewesen, so wäre bei unveränderten Multiples der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag um insgesamt 2 Mio. € höher (um 2 Mio. € niedriger) gewesen. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Beteiligungen im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von weniger als 1 Mio. € für unrealisierte Verluste erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode siehe vorstehende Tabelle. Für die Beteiligungen bestand am Abschluss-Stichtag keine Verkaufsabsicht.

Börsennotierte Anleihen und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten werden Level 1 oder Level 2 auf Basis der Höhe des Handelsvolumens für das jeweilige Instrument zugeordnet. In EUR oder USD denominated Emissionen mit relativ großem Emissionsvolumen sind grundsätzlich als Level 1 zu qualifizieren, die übrigen grundsätzlich als Level 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Die beizulegenden Zeitwerte

der Level 2 zugeordneten Instrumente werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen, sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Da für die im Bestand befindlichen Level 2 zugeordneten derivativen Finanzinstrumente mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung einfließen. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei finden zum Abschluss-Stichtag relevante Zinssätze der Vertragspartner Anwendung. Als Wechselkurse werden die am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Bei den Level 3 zugeordneten Financial Assets Held for Trading der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 475 Mio. € um in von T-Mobile US emittierte Anleihen eingebettete Optionen. Die durch T-Mobile US jederzeit ausübbareren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Anleihen zu festgelegten Ausübungspreisen. Für die Anleihen als Gesamtinstrumente sind zwar regelmäßig und auch am Abschluss-Stichtag beobachtbare Marktpreise verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Diese Kündigungsrechte wurden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden historische Zinsvolatilitäten von Anleihen der T-Mobile US und vergleichbarer Emittenten verwendet, da sie zum Abschluss-Stichtag einen zuverlässigeren Schätzwert für diesen nicht beobachtbaren Input-Parameter darstellen als aktuelle Marktvolatilitäten. Der zum aktuellen Abschluss-Stichtag für die Zinsvolatilität verwendete absolute Wert lag bei 1,8 bis 2,5 %. Die ebenfalls nicht beobachtbare Spread-Kurve wurde auf Basis aktueller Marktpreise von Anleihen der T-Mobile US und Schuldinstrumenten vergleichbarer Emittenten ermittelt. Die zum aktuellen Abschluss-Stichtag verwendeten Spreads lagen für die Restlaufzeiten der Anleihen zwischen 1,7 und 3,5 % und im kürzerfristigen Bereich zwischen 1,2 und 1,4 %. Für den ebenso nicht beobachtbaren Input-Parameter Mean Reversion stellten nach unserer Einschätzung 10 % den besten Schätzwert dar. Wären für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag um 10 % höhere (niedrigere) absolute Zinsvolatilitäten verwendet worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert der Optionen um in Euro umgerechnet insgesamt 50 Mio. € höher (um 52 Mio. € niedriger) gewesen. Wären für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag um 100 Basispunkte höhere (niedrigere) Spreads verwendet worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen

unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert der Optionen um in Euro umgerechnet insgesamt 168 Mio. € niedriger (um 221 Mio. € höher) gewesen. Wäre für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag eine um 100 Basispunkte höhere (niedrigere) Mean Reversion verwendet worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert der Optionen um in Euro umgerechnet insgesamt 18 Mio. € niedriger (um 12 Mio. € höher) gewesen. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im Rahmen der Level 3-Bewertung im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von in Euro umgerechnet 8 Mio. € für unrealisierte Gewinne erfasst. Der Wert der am Abschluss-Stichtag noch im Bestand befindlichen Optionen hat sich im Vergleich zur Vorperiode nicht wesentlich verändert. Grund hierfür ist, dass am Abschluss-Stichtag die bewertungsrelevanten Parameter der Höhe nach nicht wesentlich von denen des letzten Abschluss-Stichtags abwichen. Im Berichtszeitraum wurden mehrere Optionen ausgeübt und die betreffenden Anleihen vorzeitig gekündigt. Im Zeitpunkt der Kündigung wurden die Optionen mit ihrem insgesamten Buchwert von in Euro umgerechnet 301 Mio. € aufwandswirksam ausgebucht. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf vorstehende Tabelle verwiesen. Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Wertminderungen resultieren im Wesentlichen aus der letztmaligen Bewertung der im Berichtszeitraum abgegangenen Optionen unmittelbar vor ihrer Ausbuchung, weil zu diesem Zeitpunkt die bewertungsrelevanten Zinssätze und historischen absoluten Zinsvolatilitäten entsprechend von denen des letzten Abschluss-Stichtages abwichen. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Bei den Level 3 zugeordneten Financial Liabilities Held for Trading der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 1 019 Mio. € um Aktienoptionen, die eingebettet sind in von T-Mobile US emittierte Mandatory Convertible Preferred Stock. Die Mandatory Convertible Preferred Stock werden bei Laufzeitende 2017 in eine variable Anzahl von Aktien der T-Mobile US umgetauscht und nach IFRS nicht als Eigenkapital, sondern als Fremdkapital ausgewiesen. Das Gesamtinstrument wird aufgespalten in ein zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziertes Schuldinstrument (Anleihe) und ein erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziertes eingebettetes Derivat. Dieses Derivat umfasst neben der Wandlung am Laufzeitende auch die den Investoren eingeräumten vorzeitigen Wandlungsrechte. Für die Mandatory Convertible Preferred Stock als Gesamtinstrument ist regelmäßig und auch zum Abschluss-Stichtag ein beobachtbarer Marktpreis verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Die Wandlungsrechte werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Der Marktpreis des Gesamtinstruments und seiner Komponenten ist im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der T-Mobile US sowie des Marktzinnsniveaus. Wäre am Abschluss-Stichtag der Aktienkurs der T-Mobile US um 10% höher (niedriger) gewesen, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert der Optionen um in Euro umgerechnet 197 Mio. € niedriger (um 196 Mio. € höher) gewesen. Wäre für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag ein um 100 Basispunkte höherer (niedrigerer) Marktzinssatz verwendet worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert der Optionen um in Euro umgerechnet 7 Mio. € niedriger (um 7 Mio. € höher) gewesen. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von in

Euro umgerechnet 193 Mio. € für unrealisierte Verluste erfasst. Zur Entwicklung des Buchwerts in der Berichtsperiode wird auf vorstehende Tabelle verwiesen. Die Wertänderung im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Aktienkurs der T-Mobile US zurückzuführen. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Bei den Level 3 zugeordneten Financial Liabilities Held for Trading der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 4 Mio. € um ein Energy Forward Agreement, das in ein von der T-Mobile US abgeschlossenes Renewable Energy Purchase Agreement eingebettet ist. Das Renewable Energy Purchase Agreement besteht aus zwei Komponenten, dem Energy Forward Agreement und dem Erwerb von Renewable Energy Certificates durch T-Mobile US. Der Vertrag wurde in 2017 mit einem Energieproduzenten geschlossen und hat eine Laufzeit von 12 Jahren ab kommerziellem Produktionsbeginn, der für das Jahresende 2017 erwartet wird. Der Erfüllungszeitraum des separat als Derivat bilanzierten Energy Forward Agreements startet ebenfalls bei kommerziellem Produktionsbeginn. Unter dem Energy Forward Agreement erhält T-Mobile US während des Erfüllungszeitraums variable Beträge basierend auf der tatsächlichen Produktionsmenge des Energieproduzenten und dann aktuellen Energiepreisen und bezahlt feste Beträge je produzierter Energieeinheit. Das Energy Forward Agreement wird mangels beobachtbarer Marktpreise mittels Bewertungsmodell bewertet. Der Wert des Derivats wird wesentlich beeinflusst von der zukünftigen Produktionsmenge des Energieproduzenten, die T-Mobile US zum Abschluss-Stichtag mit 625,5 Gigawattstunden pro Jahr veranschlagt hat. Der Wert des Derivats wird außerdem wesentlich beeinflusst von den zukünftigen Energiepreisen, die für den Zeitraum jenseits von fünf Jahren nicht beobachtbar sind. Des Weiteren wird der Wert des Derivats wesentlich beeinflusst von den ebenfalls nicht beobachtbaren zukünftigen Preisen für Renewable Energy Certificates. Für den nicht beobachtbaren Zeitraum hat T-Mobile US on-peak Energiepreise zwischen in Euro umgerechnet 22,51 € und 38,93 € und off-peak Energiepreise zwischen in Euro umgerechnet 17,11 € und 30,64 € verwendet. Für das off-peak/on-peak-Verhältnis wurde ein Wert von 57% verwendet. Wären für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag um 10% höhere (niedrigere) zukünftige Energiepreise verwendet worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert des Derivats um in Euro umgerechnet 14 Mio. € höher (14 Mio. € niedriger) gewesen. Wäre für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag eine um 5% höhere (niedrigere) zukünftige Energieproduktionsmenge verwendet worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert des Derivats um in Euro umgerechnet 4 Mio. € höher (4 Mio. € niedriger) gewesen. Wären für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag die zukünftigen Preise für Renewable Energy Certificates verdoppelt worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert des Derivats um in Euro umgerechnet 3 Mio. € höher gewesen. Wären für die Bewertung zum Abschluss-Stichtag die zukünftigen Preise für Renewable Energy Certificates mit Null angesetzt worden, so wäre aus Sicht der T-Mobile US bei im Übrigen unveränderten Parametern der beizulegende Zeitwert des Derivats um in Euro umgerechnet 3 Mio. € niedriger gewesen. Aus der Level 3-Bewertung wurde in der Berichtsperiode in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Nettoergebnis (Aufwand) von in Euro umgerechnet 4 Mio. € für unrealisierte Verluste des Derivats erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die vorstehende Tabelle verwiesen. Die in der Berichtsperiode eingetretene Wertminderung resultiert im Wesentlichen aus

dem Rückgang der beobachtbaren und der nicht beobachtbaren Energiepreise. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Derivats bei erstmaliger Erfassung ergab einen aus Sicht der T-Mobile US positiven Wert von in Euro umgerechnet 45 Mio. €. Nach Einschätzung der T-Mobile US wurde der Vertrag zu aktuellen Marktkonditionen geschlossen, und bei der Bewertung wurden die am besten geeigneten Werte für die nicht beobachtbaren Input-Parameter verwendet. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug Null. Weil nicht beobachtbare Input-Parameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Derivats haben, wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung ergebende Betrag nicht bilanziert. Vielmehr wird dieser Betrag über den Zeitraum der kommerziellen Energieproduktion linear ertragswirksam amortisiert (in Euro umgerechnet jährlich 4 Mio. €). Diese Amortisation modifiziert den Effekt aus der periodischen Bewertung des Derivats mit dem Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge aus der Derivatebewertung werden saldiert sowohl in der Bilanz (sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. derivative finanzielle Verbindlichkeiten) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge). Der noch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierende Betrag hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Energy Forward Agreement: Entwicklung des noch nicht amortisierten Betrags der Bewertung bei erstmaliger Erfassung

in Mio. €

Bewertung bei erstmaliger Erfassung am 31. Januar 2017	45
In der aktuellen Berichtsperiode ertragswirksam amortisierter Betrag	-
NICHT AMORTISIERTER BETRAG ZUM 31. MÄRZ 2017	45

In den Level 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 50 Mio. € enthalten, die aus einer im Geschäftsjahr 2015 Dritten gewährten Option zum Kauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen der Deutschen Telekom resultieren. Die Laufzeit endet 2017, und es sind auch künftig keine nennenswerten Wertschwankungen zu erwarten. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Es ist ausgewiesen in den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen.

Angaben zum Kreditrisiko. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen werden im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet, und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und danach entsprechende Barsicherheiten ausgetauscht. Von Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils positiv ist, erhielt die Deutsche Telekom frei verfügbare Barmittel im Rahmen von Collateralverträgen in Höhe von 583 Mio. € (31. Dezember 2016: 829 Mio. €). Hierdurch wurde das Ausfallrisiko um 582 Mio. € (31. Dezember 2016: 781 Mio. €) reduziert, da den erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) am Abschluss-Stichtag

in dieser Höhe entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüberstehen. Für die derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert, deren Buchwert zum Abschluss-Stichtag 1 095 Mio. € (31. Dezember 2016: 1 464 Mio. €) betrug, bestand aufgrund dieser Vereinbarungen zum 31. März 2017 ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 66 Mio. € (31. Dezember 2016: 11 Mio. €). Es existiert kein Ausfallrisiko aus im Bestand befindlichen eingebetteten Derivaten. Zu dem noch nicht amortisierten Betrag der erstmaligen Bewertung des Energy Forward Agreement wird auf vorstehende Ausführungen verwiesen. An Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils negativ war, stellte die Deutsche Telekom im Rahmen von Collateralverträgen Barsicherheiten in Höhe von 323 Mio. € (31. Dezember 2016: 235 Mio. €). Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Den gezahlten Barsicherheiten stehen am Abschluss-Stichtag in Höhe von 321 Mio. € (31. Dezember 2016: 209 Mio. €) entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüber, weshalb sie in dieser Höhe keinen Ausfallrisiken unterlagen. Die gezahlten Collaterals sind unter den ausgereichten Darlehen und Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten bilden die gezahlten Collaterals eine eigene Klasse von finanziellen Vermögenswerten. Ebenso bilden die unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Collaterals aufgrund ihrer Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten eine eigene Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus existieren keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten mindernden Vereinbarungen. Das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht somit deren Buchwert.

DIENSTLEISTUNGSKONZESSIONSVEREINBARUNGEN

Satellit NV, Machelen, Belgien, hat am 25. Juli 2014 mit der in Belgien für die Mauterhebung zuständigen Behörde Viapass eine vertragliche Vereinbarung über Errichtung, Betrieb und Finanzierung eines elektronischen Mauterhebungssystems abgeschlossen. Die Abnahme des Systems durch Viapass erfolgte am 30. März 2016, sodass die Errichtungsphase am 31. März 2016 vollendet wurde. Infolgedessen wurde in der Vergleichsperiode zum 31. März 2016 ein Ergebnis aus Auftragsfertigung in Höhe von 0,1 Mrd. € realisiert. Durch den Beginn der Betriebsphase am 1. April 2016 werden die gesonderten Entgelte für Betriebs- und Instandhaltungsleistungen künftig in den jeweiligen Perioden als Umsatzerlöse nach den Regelungen des IAS 18 erfasst. Im ersten Quartal 2017 wurden insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 18 Mio. € realisiert.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 beschriebenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich bis zum 31. März 2017 keine wesentlichen Änderungen.

ORGANE

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 30. Juni 2016 beschlossen, den Konzernvorstand um das neue Vorstandsressort Technologie und Innovation zu erweitern. Das neue Ressort wird mit Wirkung zum 1. Januar 2017 von Claudia Nemat, bislang verantwortlich für das Ressort Europa und Technik, geleitet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG in seiner Sitzung am 30. Juni 2016 Srini Gopalan als neuen Vorstand für das Ressort Europa mit Wirkung zum 1. Januar 2017 bestellt.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (31. MÄRZ 2017)

Erwerb von Spektrumlizenzen. Die US-Telekommunikations-Aufsichtsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat am 13. April 2017 die Ergebnisse der in 2016 gestarteten Spektrumauction bekanntgegeben. T-Mobile US hat an der Auktion teilgenommen und insgesamt 1 525 Lizenzen an 600 MHz-Frequenzen – im Landesdurchschnitt 31 MHz – zu einem Kaufpreis von 7,99 Mrd. US-\$ erworben. Die zu Beginn der Auktion im Juni 2016 bei der FCC hinterlegte und zum 31. März 2017 unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanzierte Barsicherheit in Höhe von 2,2 Mrd. US-\$ ist ausreichend, um die daraus resultierende Vorauszahlungsverpflichtung am 27. April 2017 zu erfüllen. Die Zahlung des Restkaufpreises in Höhe von 5,8 Mrd. US-\$ hat bis zum 11. Mai 2017 zu erfolgen.

Tausch von Spektrumlizenzen. T-Mobile US unterzeichnete im April 2017 eine Vereinbarung mit einem Dritten über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen. Vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörden und anderer für eine solche Transaktion üblichen Voraussetzungen wird der Vollzug der Transaktion in der zweiten Jahreshälfte 2017 erwartet.

Vorzeitige Rückzahlung von Senior Notes durch T-Mobile US. T-Mobile US hat im April 2017 Senior Notes in fünf Tranchen im Volumen von insgesamt 6,75 Mrd. US-\$ mit einem Zinssatz von 6,250 % bis 6,731 % vorzeitig zurückgezahlt. Eine Schuldverschreibung in Höhe von 1,75 Mrd. US-\$ wurde am 3. April 2017 zu einem Preis von 103,125 % des Nennbetrags (zuzüglich aufgelaufener Zinsen) beglichen. Die weiteren Schuldverschreibungen mit einem Volumen von insgesamt 5,0 Mrd. US-\$ wurden am 28. April 2017 zu Preisen zwischen 100,000 % des Nennbetrags (zuzüglich aufgelaufener Zinsen) und bis zu 103,366 % des Nennbetrags (zuzüglich aufgelaufener Zinsen) zurückgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich

des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 11. Mai 2017

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Reinhard Clemens

Niek Jan van Damme

Thomas Dannenfeldt

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Dr. Thomas Kremer

Claudia Nemat

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2017, die Bestandteile des Quartals-Finanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 11. Mai 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

HERLEITUNG DER PRO-FORMA-KENNZAHLEN

SONDEREINFLÜSSE

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA, des EBIT und des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten

Werte. Die Herleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode und das Gesamtjahr 2016 dargestellt:

in Mio. €

	EBITDA Q1 2017	EBIT Q1 2017	EBITDA Q1 2016	EBIT Q1 2016	EBITDA Gesamtjahr 2016	EBIT Gesamtjahr 2016
EBITDA/EBIT	5 963	2 771	7 667	4 525	22 544	9 164
DEUTSCHLAND	(49)	(49)	(158)	(158)	(910)	(910)
Personalrestrukturierung	(37)	(37)	(144)	(144)	(854)	(854)
Sachbezogene Restrukturierungen	(7)	(7)	(14)	(14)	(38)	(38)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(5)	(5)	0	0	(18)	(18)
USA	4	4	360	360	406	406
Personalrestrukturierung	(1)	(1)	(7)	(7)	(11)	(11)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	367	367	417	417
Wertminderungen	-	0	-	0	-	0
Sonstiges	5	5	0	0	0	0
EUROPA	(12)	(12)	(22)	(22)	(93)	(277)
Personalrestrukturierung	(11)	(11)	(28)	(28)	(100)	(100)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(1)	(1)	(4)	(4)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	7	7	25	25
Wertminderungen	-	0	-	0	-	(184)
Sonstiges	0	0	0	0	(14)	(14)
SYSTEMGESCHÄFT	(35)	(35)	(49)	(49)	(252)	(276)
Personalrestrukturierung	(14)	(14)	(24)	(24)	(136)	(136)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(2)	(2)	(5)	(5)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	-	0	-	0	-	0
Sonstiges	(21)	(21)	(24)	(24)	(111)	(135)
GROUP DEVELOPMENT	519	519	2 506	2 506	2 547	2 132
Personalrestrukturierung	5	5	0	0	(35)	(35)
Sachbezogene Restrukturierungen	(2)	(2)	0	0	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	516	516	2 507	2 507	2 585	2 585
Wertminderungen	-	0	-	0	-	(415)
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES	(16)	(16)	(133)	(133)	(574)	(574)
Personalrestrukturierung	(19)	(19)	(46)	(46)	(502)	(502)
Sachbezogene Restrukturierungen	(2)	(2)	(17)	(17)	(31)	(31)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	6	6	(49)	(49)	(11)	(11)
Wertminderungen	-	0	-	0	-	0
Sonstiges	(1)	(1)	(21)	(21)	(29)	(29)
KONZERNÜBERLEITUNG	1	1	0	0	(1)	(1)
Personalrestrukturierung	0	0	0	0	0	0
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	(1)	(1)
Sonstiges	1	1	0	0	0	0
SUMME SONDEREINFLÜSSE	412	412	2 504	2 504	1 124	501
EBITDA/EBIT (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	5 550	2 359	5 163	2 021	21 420	8 663
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(1 355)		(215)		(2 323)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		1 004		1 806		6 340
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		0		(582)		(1 858)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		1 004		1 224		4 482
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		939		1 047		4 114
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		64		177		368

BRUTTO- UND NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen dar.

in Mio. €

	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2016
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	14 871	14 422	449	3,1 %	13 876
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	50 402	50 228	174	0,3 %	48 185
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	65 273	64 650	623	1,0 %	62 061
Zinsabgrenzungen	(690)	(955)	265	27,7 %	(696)
Sonstige	(932)	(1 029)	97	9,4 %	(832)
BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	63 651	62 666	985	1,6 %	60 533
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9 542	7 747	1 795	23,2 %	7 332
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar/ zu Handelszwecken gehalten	7	10	(3)	(30,0) %	2 666
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1 570	2 379	(809)	(34,0) %	2 654
Andere finanzielle Vermögenswerte	2 569	2 571	(2)	(0,1) %	278
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	49 963	49 959	4	0,0 %	47 603

**ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ZU DEN IM ERSTEN QUARTAL 2017
DURCHFÜHRTEN AUSWEISÄNDERUNGEN FÜR WESENTLICHE
KENNZAHLEN DER VORJAHRESVERGLEICHSPERIODE**

in Mio. €

	Gesamt- umsatz	Betriebs- ergebnis (EBIT)	EBITDA	EBITDA bereinigt	Planmäßige Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Segment- vermögen ^a	Segment- schulden ^a
Q1 2016/31. MÄRZ 2016								
DARSTELLUNG ZUM 31. MÄRZ 2016 – WIE BERICHTET								
Deutschland	5 452	1 074	2 022	2 180	(940)	(8)	33 353	26 423
USA	7 816	956	2 268	1 908	(1 312)	-	68 349	49 791
Europa	3 080	326	962	986	(636)	-	30 778	12 519
Systemgeschäft	2 045	30	146	206	(116)	-	9 031	6 073
Group Development	-	-	-	-	-	-	-	-
Group Headquarters & Group Services	513	2 139	2 269	(117)	(129)	(1)	42 628	50 502
SUMME	18 906	4 525	7 667	5 163	(3 133)	(9)	184 139	145 308
Überleitung	(1 276)	-	-	-	-	-	(35 654)	(35 668)
KONZERN	17 630	4 525	7 667	5 163	(3 133)	(9)	148 485	109 640
Q1 2016/31. MÄRZ 2016								
+/- AUSWEISÄNDERUNGEN VORSTANDBEREICH TECHNOLOGIE UND INNOVATION SOWIE OPERATIVES SEGMENT GROUP DEVELOPMENT								
Deutschland	(67)	(101)	(128)	(128)	27	-	(1 336)	(829)
USA	-	-	-	-	-	-	-	-
Europa	(317)	9	(53)	(55)	62	-	(4 178)	(1 528)
Systemgeschäft	(186)	21	1	(10)	20	-	(1 569)	(830)
Group Development	575	2 640	2 730	223	(90)	-	11 221	2 417
Group Headquarters & Group Services	268	(2 569)	(2 549)	(30)	(20)	-	(4 926)	(19)
SUMME	273	-	1	-	(1)	-	(788)	(789)
Überleitung	(273)	-	(1)	-	1	-	788	789
KONZERN	-	-	-	-	-	-	-	-
Q1 2016/31. MÄRZ 2016								
= DARSTELLUNG ZUM 31. MÄRZ 2017								
Deutschland	5 385	973	1 894	2 052	(913)	(8)	32 017	25 594
USA	7 816	956	2 268	1 908	(1 312)	-	68 349	49 791
Europa	2 763	335	909	931	(574)	-	26 600	10 991
Systemgeschäft	1 859	51	147	196	(96)	-	7 462	5 243
Group Development	575	2 640	2 730	223	(90)	-	11 221	2 417
Group Headquarters & Group Services	781	(430)	(280)	(147)	(149)	(1)	37 702	50 483
SUMME	19 179	4 525	7 668	5 163	(3 134)	(9)	183 351	144 519
Überleitung	(1 549)	-	(1)	-	1	-	(34 866)	(34 879)
KONZERN	17 630	4 525	7 667	5 163	(3 133)	(9)	148 485	109 640

^a Werte sind stichtagsbezogen auf den 31. Dezember 2016.

GLOSSAR

Für Begriffserklärungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2016 und das darin enthaltene Glossar (Seite 228 ff.).

DISCLAIMER

Dieser Bericht (v. a. das Kapitel „Prognose“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA oder andere Maßstäbe für die Performance beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Dazu gehören u. a. auch der Fortschritt, den die Deutsche Telekom mit den personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt, und die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften sowie von Unternehmenszusammenschlüssen. Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Deutschen Telekom

wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Deutsche Telekom kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Deutsche Telekom lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBIT, bereinigte EBIT-Marge, bereinigter Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), Free Cashflow sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Weitere Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen finden sich im Geschäftsbericht 2016, Kapitel „Konzernsteuerung“, Seite 31 ff., sowie auf der Website der Deutschen Telekom (www.telekom.com/alternative-Leistungskennzahl) unter „Investor Relations“.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

FINANZKALENDER^a

11. Mai 2017	31. Mai 2017	28. Juni 2017	3. August 2017
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 31. März 2017	Hauptversammlung 2017 (Köln)	Dividendenauszahlung ^b	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. Juni 2017
9. November 2017	22. Februar 2018	9. Mai 2018	
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. September 2017	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 31. März 2018	

^a Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen finden Sie auf www.telekom.com.

^b Es wird erwogen, die Dividende erneut wahlweise in bar oder in Form von Aktien zu leisten. Die Barausschüttung soll dann voraussichtlich am 28. Juni 2017 erfolgen (Vorbehaltlich der notwendigen Organbeschlüsse und des Vorliegens weiterer gesetzlicher Bedingungen).

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
D-53113 Bonn

Telefon 0228 181 49494
Telefax 0228 181 94004
E-Mail medien@telekom.de
www.telekom.com

Kontakt für Fragen rund um die T-Aktie:

Investor Relations

Telefon 0228 181 88880

Telefax 0228 181 88899

E-Mail investor.relations@telekom.de

Dieser Konzern-Zwischenbericht ist auf der Investor-Relations-Seite im Internet abrufbar unter: www.telekom.com/investor-relations

Unseren Geschäftsbericht finden Sie im Internet unter:

www.telekom.com/geschaeftsbericht

www.telekom.com/annualreport

Dieser Konzern-Zwischenbericht

1. Januar bis 31. März 2017

liegt auch in englischer Sprache vor.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Dieser Konzern-Zwischenbericht ist eine

Veröffentlichung der Deutschen Telekom AG.

KNr. 642 100 022A deutsch

KNr. 642 100 023A englisch

Gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code Erkennungs-Software verfügt, gelangen Sie nach dem Scannen dieses Codes direkt auf unsere Investor-Relations Website.

